

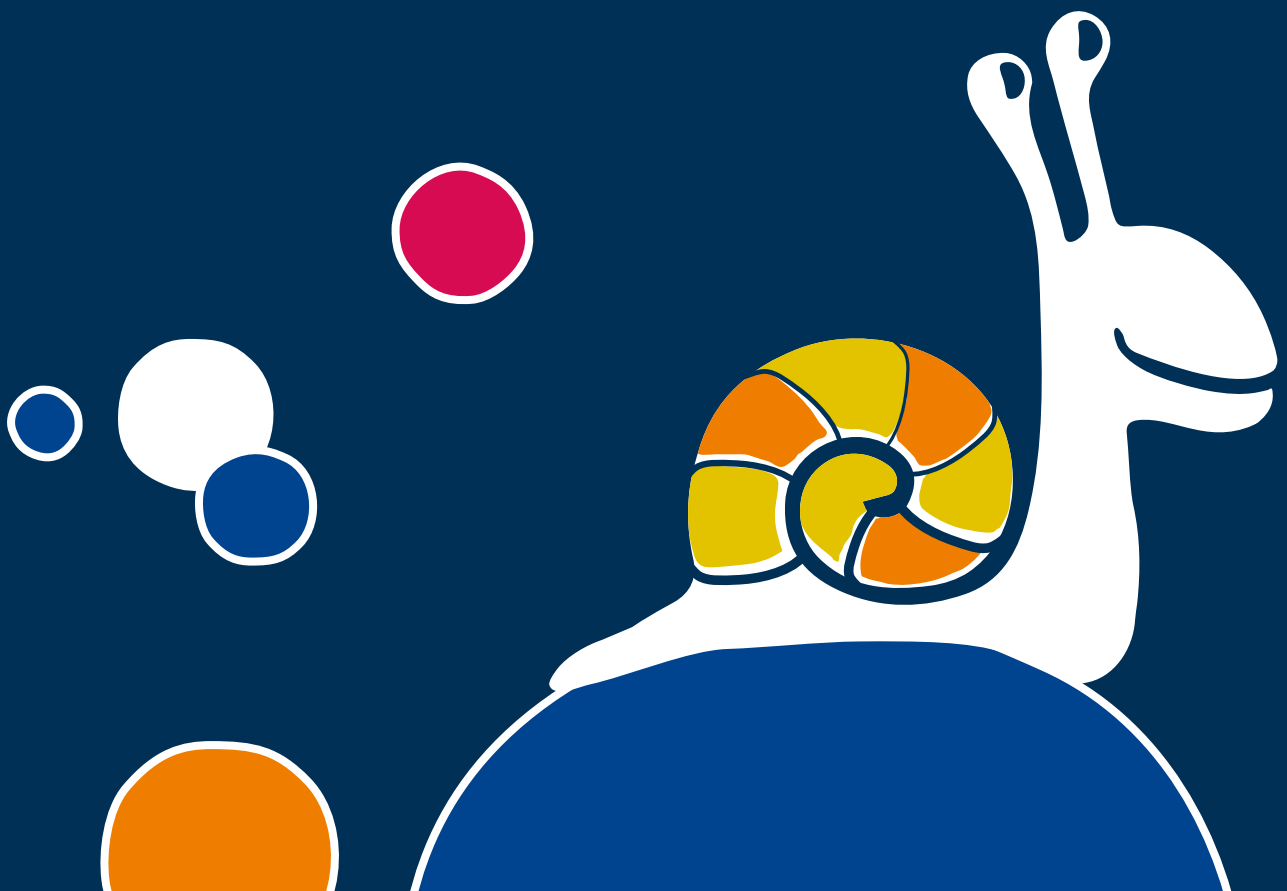


Niederdeutschsekretariat &
Bundesraat för Nedderdütsch



Snickemuus un Spaddelkeerl

Plattdütsch
in'n Kinnergoorn



Wat hier binnen steiht



| | |
|--|----|
| Wöör vörweg | 1 |
| Mehr Spraken - mehr Weten: Mehrsprachigheid för All! | 2 |
| Däänsch, Freesch un Plattdüütsch in'n Kinnergoorn | 4 |
| De Heimatschatzkist för Kinner in Mekelnborg-Vörpommern | 6 |
| Mit Plattdüütsch dör den Dag – Tagesablauf und Rituale | 7 |
| Gedichten un Aftellriemels | 11 |
| Fingerspelen – Wi speelt mit uns Hannen | 14 |
| Spelen un Snacken | 16 |
| Leder – wi singt tosamen | 18 |
| Geschichten un Määrken | 22 |
| Kamishibai – Vertelltheater | 25 |
| Spraakpoppen | 32 |
| Dör dat Johr | 35 |
| Buten spelen | 47 |
| Wöör för den Kinnergoorn-Alldag – eine kleine Vokabelliste | 49 |
| Böker un Material | 51 |
| Utmaalvörlagen | 55 |

Dr. Saskia Luthier – Sprecherin des BfN

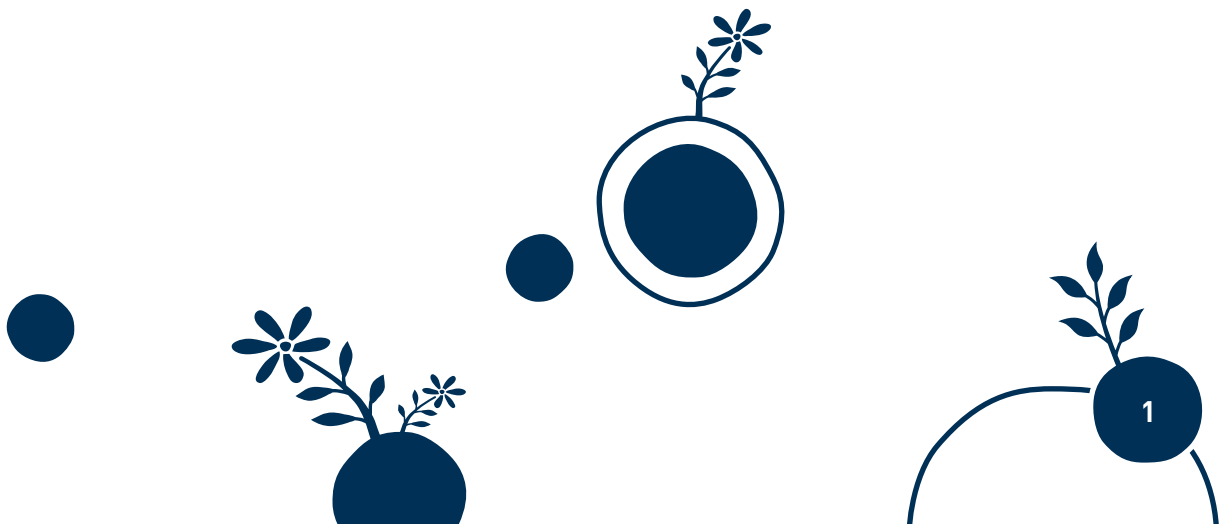
Wöör vörweg

Liebe Kita-Mitarbeiter*innen, liebe Eltern,

Plattdüütsch in'n Kinnergoorn – das ist für viele Kitas in den niederdeutschen Bundesländern bereits eine Selbstverständlichkeit, denn seitdem mit mehreren erfolgreichen Modellprojekten die Regionalsprache Niederdeutsch in das Konzept der frühen Mehrsprachigkeit einbezogen worden ist, gehört zumindest die Sprachbegegnung, aber auch bereits der Spracherwerb, für viele zum Kita-Alltag dazu. Natürlich wird dies mit unterschiedlichen Methoden und in verschiedener Intensität realisiert. Die angestrebte und anerkannte Immersionsmethode kann sicher, vor allem in Abhängigkeit von den personellen Gegebenheiten, auch bei großer Motivation der Kita-Mitarbeiter*innen und Eltern nicht immer umgesetzt werden, denn das würde bedeuten, dass mehr als die Hälfte aller sprachlichen Handlungen auf Platt erfolgen müsste. Aber auch relativ niedrigschwellige Angebote, wie zum Beispiel formelhafte Redewendungen im Tagesablauf, viele Wiederholungen, Lieder, Reime, Spiele auf Platt helfen, die Kinder auf die Regionalsprache Niederdeutsch neugierig zu machen. Und Kinder lernen schnell, mit Freude und großem Stolz und zeigen ihren Eltern gern, was sie schon können!

Der Bundesrat für Nedderdüütsch unterstützt seit vielen Jahren Initiativen für den frühen Erwerb des Niederdeutschen in der Kita und der Grundschule. Die vorliegende Textsammlung soll insbesondere Mitarbeiter*innen in Kitas, die sich dafür interessieren, selbst aber bisher nur wenig Plattdeutsch sprechen, Materialien in die Hand geben, die unkompliziert in jeder Kita Verwendung finden können. Kleine Gedichte und Geschichten sind ebenso dabei wie Lieder, deren Melodien jeder kennt, Abzählreime, Spiele, Wörter und Wendungen für den Tagesablauf und vieles mehr. Weiterführendes Material für den frühen Erwerb der niederdeutschen Sprache rundet die Sammlung ab. Die Schreibweise der Texte wurde vereinheitlicht, so dass diese überregional verwendet werden können. Die digitale Version sowie zusätzliche Materialien und Audioinhalte können unter www.niederdeutschsekretariat.de heruntergeladen werden.

Ein großes Dankeschön geht an die Warkkoppel des BfN für die sorgsame Auswahl und Bearbeitung der Materialien, an die Grafikerin Sandra Bilkenroth für die liebevolle Gestaltung und an das Land Brandenburg für die finanzielle Förderung. Und nun viel Spaß beim Stöbern!





Grietje Kammler – Ostfriesische Landschaft

Mehr Sprachen – mehr Weten: Mehrsprachigkeit für All!

Dass Nahsprachen wie die Regionalsprache Plattdeutsch dafür geeignet sind, die Vorteile einer frühen mehrsprachigen Erziehung auszubilden, wurde lange verkannt. Inzwischen konnte jedoch durch verschiedene Projekte gezeigt werden, dass sich diese Sprachen genauso wie die großen Sprachen der Welt dafür anbieten. Ermöglicht wurden diese Vorhaben 1999 durch die rechtliche Anerkennung als eigene Sprachen in der Europäischen Charta für Regional- oder Minderheitensprachen. Auf dieser rechtlichen Grundlage konnte in Kindergärten und Grundschulen die Methode der Immersion auch mit Plattdeutsch ausprobiert werden. Zuvor war dies Weltsprachen wie Englisch und damit nur wenigen Bildungseinrichtungen vorbehalten, da vergleichsweise wenige Erzieherinnen und Erzieher zum Beispiel Englisch in alltagstauglicher Qualität sprechen können. Plattdeutsch stellt insofern eine Chance dar, frühe mehrsprachige Erziehung in sehr viel mehr Einrichtungen anzubieten, weil die Zahl der aktiven Sprecherinnen und Sprecher der Nahsprache in guter Qualität bei weitem höher liegt. Doch was bedeuten „frühe Mehrsprachigkeit“ und „Immersion“ genau?

Gemeinhin wird von „Früher Mehrsprachigkeit“ gesprochen, wenn Kinder bis zu einem Alter von 9 Jahren mit mehr als einer Sprache aufwachsen. In dieser Zeit entwickelt sich das Gehirn mitsamt Sprachzentrum. Diese Entwicklung verläuft bei mehrsprachigen Kindern anders als bei einsprachigen: Im Gegensatz zu sog. „späten Mehrsprachigen“ entwickeln sog. „frühe Mehrsprachige“ ein großes Sprachzentrum für alle Sprachen, die sie gleichzeitig erlernen. „Späte Mehrsprachige“ entwickeln hingegen für jede neue Sprache ein neues, unabhängiges Zentrum. Das große Sprachzentrum der „frühen Mehrsprachigen“ ist die Anlage dafür, im weiteren Leben leichter weitere Sprachen zu erlernen, da immer mit diesem einen Sprachzentrum gearbeitet wird.

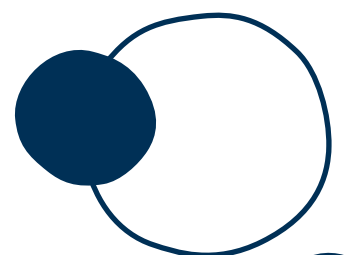
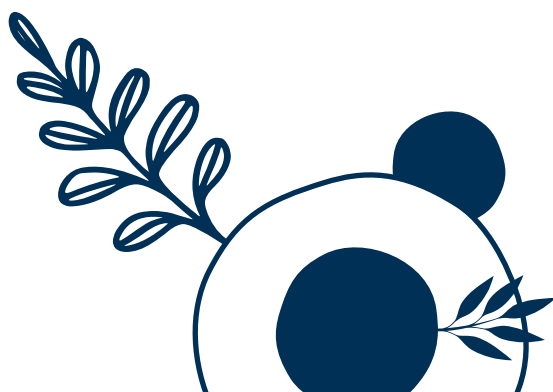
Um diesen Bildungsvorteil auszubilden, bedarf es der Methode der „Immersion“. Der Begriff wird vom Lateinischen „immersio“ abgeleitet und bedeutet „eintauchen“. Deshalb spricht man auch davon, dass Kinder „ein Sprachbad nehmen“, wenn sie in einer anderen Sprache als in der Standardsprache ihres Lebensumfeldes betreut oder unterrichtet werden. Diese Sprache erlernen sie ohne zusätzlichen Aufwand. Die „Sprachbad“-Metapher impliziert dabei, dass der Sprachkontakt möglichst intensiv und kontinuierlich sein sollte. Deshalb wird für die Umsetzung der Immersionsmethode in der Kindertagesstätte oder im Kindergarten das Prinzip „eine Person – eine Sprache“ empfohlen: Eine Erzieherin bzw. ein Erzieher einer Gruppe sollte kontinuierlich in der Zielsprache mit den Kindern sprechen. Zum einen lernen die Kinder umso schneller, je intensiver der Sprachkontakt ist. Zum anderen lernen die Kinder durch die Verbindung einer Sprache zu einer Person verschiedene Sprachen auseinanderzuhalten. Alle Kinder, ob mit oder ohne Migrationshintergrund und mit oder ohne besonderen Förderbedarf, können mehrsprachig aufwachsen oder an Immersionsprogrammen teilnehmen.



Um die Immersionsmethode mit Plattdeutsch zu erproben und um die Bildungsvorteile früher Mehrsprachigkeit, die sich durch den Gebrauch dieser Methode bei Kindern entwickeln, zu beobachten, führte die Ostfriesische Landschaft von 2012 bis 2019 in Kooperation mit dem Niedersächsischen Kultusministerium das Projekt „Ostfriesland und das Saterland als Modellregion für frühe Mehrsprachigkeit“ durch. Es sollte gezeigt werden, dass sich die genannten Bildungsvorteile ebenso bei dem Gebrauch von Plattdeutsch und Saterfriesisch entwickeln, sich folglich jede Sprache für eine frühe mehrsprachige Erziehung anbietet. Dafür wurde an mehreren Grundschulen in Ostfriesland und im Saterland Niederdeutsch und Saterfriesisch in verschiedenen Fächern als Unterrichtssprache in einer Klasse eines Jahrgangs von der ersten bis zur vierten Klasse eingesetzt. An jeder beteiligten Schule gab es zwei Lehrkräfte, die in diesen Klassen die Fächer, die sie ohne den Hintergrund des Projektes auf Hochdeutsch unterrichtet hätten, stattdessen auf Niederdeutsch oder Saterfriesisch unterrichteten. Diese Fächer waren Mathematik, Kunst, Musik, Religion, Sachunterricht und Sport.

Im Verlauf des Projektes zeigte sich, dass die Kinder keine Probleme mit Plattdeutsch und Saterfriesisch als Unterrichtssprache haben. Sie zeigten vielmehr eine erhöhte Konzentration und Aufmerksamkeit und wurden sprachlich gewandter – durch das Erlernen einer weiteren Sprache auch in ihrer Erstsprache. Das analytische Denken und die Lernfähigkeit wurden in allen Fächern begünstigt. Die Kinder begegneten der englischen Sprache ab Klasse 3 offen und probierten diese gleich aus. Zudem wurde der Zusammenhalt der Klassen durch das gemeinsame Erlernen einer neuen Sprache gestärkt und ein regionales Bewusstsein entwickelt. Dies entfaltete sich auch deshalb, weil die Nahsprachen außerhalb der Schulen gelebt werden konnten. Alle ProjektKinder konnten nach Abschluss der vierten Klasse ein Gespräch in der Zielsprache führen.

Der Modellversuch in Ostfriesland und im Saterland zeigte, dass Nahsprachen für die Immersion geeignet sind und Kinder mit ihnen die Vorteile einer frühen mehrsprachigen Erziehung ausbilden. Wenn Nahsprachen in Einrichtungen in alltagstauglicher Qualität gesprochen werden, sollten sie Kindern daher auch als zweite Sprache angeboten werden. Mehrsprachigkeit bedeutet Förderung für alle Kinder. Sie ist eine Chance für alle Kinder auf mehr Bildung.



Britta Poggensee – ADS Grenzfriedensbund e.V.

Däänsch, Freesch un Plattdüütsch in' n Kinnergoorn

In den Kindertagestätten des Trägers ADS-Grenzfriedensbund e.V in Schleswig-Holstein wird neben der deutschen Sprache eine Regional- oder Minderheitensprache angeboten. Der größte Teil der Kitas hat das Sprachenprofil Niederdeutsch. So begegnen die Kinder der jeweiligen Sprache spielerisch im Kindergartenalltag.

Montagsmorgen in einem ADS-Kindergarten mit dem Sprachenprofil Niederdeutsch:

„Moin tosamen – Moin, Moin.“

Das Haus wird nach dem Wochenende wieder freudig mit Leben gefüllt.

„Treck di man dien Steveln ut un söök dien Puuschen“, sagt eine Mitarbeiterin zu einem Kind, welches gerade von draußen aus dem Regen hereinkommt.

Nach kurzer Zeit ist es getan und die Hausschuhe sitzen an den Füßen. Im Gruppenraum ist schon ordentlich was los. Es ist Zeit zu frühstücken.

„Söökt sik man al en Platz an'n Disch un sett sik daal. Glieks geht dat los!“

Alle Kinder setzen sich, dann fällt einem Kind auf, dass jemand fehlt!

„Wo is denn Hanna? Hanna mutt doch ok en Platz hebben!“

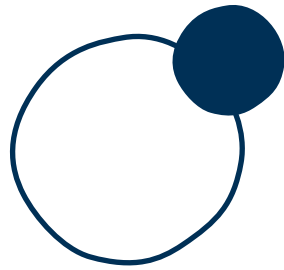
Hanna und Hinnerk sind wichtige Figuren in der Einrichtung. Sie sind die beiden Sprachpuppen, die den Alltag auf Plattdeutsch begleiten und den Zugang zur Sprache erleichtern. Sie haben sozusagen „plattdeutsche“ Ohren, für hochdeutsche Wörter sind sie taub.

„Ik haal ehr gau!“

Und ruckzuck wird am Tisch ein Platz für Hanna freigemacht. Nach einem lustigen plattdeutschen Tischspruch kann es losgehen mit dem gemeinsamen Frühstück.

So oder so ähnlich geht es morgens in den Kindertagesstätten des ADS-Grenzfriedensbundes e.V. vor sich. Die niederdeutsche, dänische oder friesische Sprache gehört einfach mit dazu. Die Sprache wird in den Alltag mit eingebettet und mit Handlungen begleitet. Somit erreicht man eine relevante und sinnbezogene Sprachbegegnung. Die Kinder entwickeln ohne Weiteres Interesse und Spaß an der Sprache.

Die sprachbegleitenden Alltagssituationen werden mit erprobtem Material wie Büchern, Liedermappen und Erzähltheater-Karten ergänzt. Dabei bedarf es meistens nicht viel, denn alles, was auch Hochdeutsch gut funktioniert, funktioniert auch auf Niederdeutsch. Wiederholungen und bekannte Texte motivieren zum eigenen Sprachgebrauch und fördern wichtige Erfolgserlebnisse. Doch nicht nur das tatsächliche Erlernen steckt hinter der Entscheidung, ein Sprachenprofil zu integrieren. Auch die eigene Persönlichkeitsentwicklung, diverses Denken, Akzeptanz und Zugang zu weiteren Sprachen und Kulturen sind wichtige Erkenntnisse der aktuellen Forschung zur frühen Mehrsprachigkeit.



Als Grenzverein hat der ADS-Grenzfriedensbund unter anderem den Auftrag, zur kulturellen Entfaltung und Identitätsfindung beizutragen. Sprache ist ein wesentlicher Bestandteil einer Kultur und kann als Transportmittel dieser fungieren. Besonders das Land Schleswig-Holstein, in der die sprachliche Landschaft so bunt und facettenreich ist, bietet die Chance, durch die traditionelle Mehrsprachigkeit früh an die eigene und auch fremde Kultur heranzuführen.

Im Jahre 1997 wurde das Konzept der Sprachbegegnung beim ADS-Grenzfriedensbund e.V. auf den Weg gebracht und in den Kindergarten-Alltag integriert. Voraussetzung dafür war eine hohe Bereitschaft der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Unterstützung des Vorstandes und der Aufbau eines guten Netzwerkes. Nur so kann man heute auf eine langjährige erfolgreiche Umsetzung des Profils zurückblicken. Um eine durchgängige Qualität leisten zu können, werden die Sprachmittler regelmäßig geschult und ihnen werden Fortbildungen ermöglicht. Regelmäßige Arbeitskreise der einzelnen Profile für einen pädagogischen Austausch gehören dazu. Je nach vorhandenen Ressourcen hat jede Einrichtung für sich das passende Modell zur Umsetzung erarbeitet. Jede Einrichtung entscheidet, ob sie die Immersionsmethode, einzelne Sprachtage, eine Arbeitsgruppe, regelmäßige Besuche von ehrenamtlich Tätigen und/oder Sprachpaten oder Projekte anbietet.

Nach wissenschaftlichen Erkenntnissen und praktischen Erfahrungen zeigen kleine Kinder bereits im frühen Alter Interesse an Sprachen und nehmen diese spielerisch und ohne Probleme auf. Auch wenn sie diese zu Beginn meist nicht aktiv anwenden, bekommen die Kleinen einen „Schatz“ mit in ihr Gepäck, von dem sie im Leben profitieren können. Auch die Kinder, die bereits im familiären Umfeld eine Zwei- oder Mehrsprachigkeit erleben, haben wenig Mühe, sich eine weitere „Fremdsprache“ anzueignen und sind durchaus in der Lage, an dem Profil teilzuhaben. Die Eltern erleben mit, wie die Kinder daran wachsen und Freude haben und entwickeln eine positive Haltung zur niederdeutschen Sprache, wenn diese nicht bereits vorhanden war. Gleiches gilt für die dänische oder friesische Sprache, die in den Grenzregionen bzw. auf den Inseln angeboten wird.

Das Sprachenprofil des ADS-Grenzfriedensbundes hat ein Alleinstellungsmerkmal in Schleswig-Holstein. Unter anderem ist der Träger dadurch ein attraktiver Anbieter für Eltern auf der Suche nach einem Kindergartenplatz geworden – und ebenso auch ein besonderer Arbeitgeber für Pädagoginnen und Pädagogen.

Für das erfolgreiche Umsetzen eines Sprachenprofils sind motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer positiven Einstellung zur Mehrsprachigkeit unabdingbar. Eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern, der Einrichtung und dem Träger ist genauso wertvoll wie ein gutes kooperierendes Netzwerk. All dies erfordert Zeit und Geduld, doch der Spaß an der Sprache und die Freude über Erfolgserlebnisse sind alle Mühe wert!

Johanna Bojarra – Projekt Heimatschatzkiste

Die Heimatschatzkiste für Kinder in Mecklenburg-Vorpommern



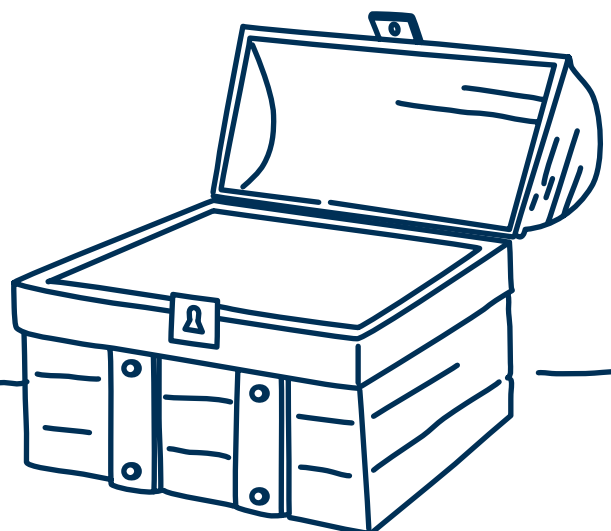
In jeder Kindertagesstätte und in jedem Hort in Mecklenburg-Vorpommern findet man sie – die Heimatschatzkiste.

Prall gefüllt mit liebevoll ausgewählten Materialien, um bereits den Jüngsten spielerisch ihre Heimat näherzubringen und auf die Regionalsprache Niederdeutsch neugierig zu machen. Wer die Heimatschatzkiste öffnet, taucht ein in die Geschichte, Natur, Kultur und Sprache Mecklenburg-Vorpommerns. Von Oktober 2016 bis Februar 2021 wurde das Projekt vom Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt und vom Bildungs- und Sozialministerium des Landes finanziert. Die Vielzahl an Ideen und die Unterstützung durch mehr als 200 Projektpartner macht die Heimatschatzkiste so einzigartig, zu einem wahren Schatz. Darin enthalten sind u.a. ein eigens geschriebener Naturführer für Kinder, ein im Projekt erarbeitetes illustriertes Buch zur Regionalgeschichte, Tanzanleitungen für traditionelle Tänze aus M-V mit dazugehöriger CD und DVD, Fossilien, Spiele, plattdeutsche Kinder- und Bilderbücher, Murmeln, Zeichenkohle, zwei liebenswerte Handpuppen und noch vieles mehr. Eine umfangreiche didaktische Handreichung beinhaltet die unterschiedlichsten Themen der Heimatbildung und liefert den pädagogischen Fachkräften Anregungen für die Plattdeutschvermittlung im Kita- und Hortalltag. Vor allem werden auch jene Fachkräfte angeleitet, auf Plattdeutsch neugierig zu machen, die selbst kein oder nur sehr wenig Plattdeutsch sprechen.

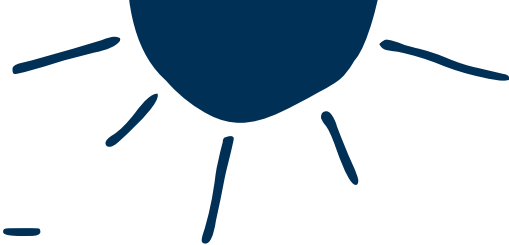
Im August 2019 wurden die 1.500 fertig gepackten Heimatschatzkisten an Kindertageseinrichtungen, Bibliotheken und Berufliche Schulen (Abteilung Sozialwesen) in M-V geschickt. Danach erhielten die pädagogischen Fachkräfte, sowie die Grund- und Berufsschullehrkräfte die Möglichkeit, an diversen Fortbildungsveranstaltungen zu den Heimatschätzen und zur Niederdeutschvermittlung teilzunehmen.

Darüber hinaus kann die Heimatschatzkiste von Interessierten auch digital entdeckt werden. Auf www.heimatschatzkiste.de finden sich zahlreiche Informationen zum Projekt, weitere Umsetzungsmöglichkeiten, kurzweilige Videos sowie die didaktische Handreichung zum kostenfreien Download.

Die
Materialien der
Heimatschatzkiste
sind unter „Böker
un Material“ zu
finden.



Mit Plattdüütsch dör den Dag – Tagesablauf und Rituale



Wi kaamt in'n Kinnergoorn an

Moin!
Hang man dien Jack op.
Kannst du dien Puuschen nich finnen?
Ik help di glieks.
Kiek mal, Lisa is ok al dor.
Jonas töövt al op di.

Moin moin leve Lüüd

Moin moin leve Lüüd,
wi snackt Plattdüütsch hüüt.
Wi wüllt dat probieren,
denn Platt möögt wi geern.

Text
und Melodie:
Peter Paulsen

Morgenkreis

Moin all tosamen!
Hebht all utslapen?
Sett jo mal all hen.
Buten schient de Sünn – buten regent dat – buten is dat koolt.
Hüüt wüllt wi na buten gahn.
Toeerst wüllt wi malen.
Denn giff dat Fröhstück.

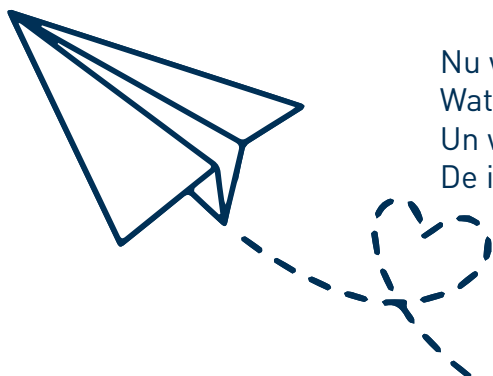


Basteln un Malen

Nu wüllt wi en Papeerfleger basteln.
Ik nehm en Blatt un knick dat üm.
Ik knick dat solang, bet dat en Fleger is.
Kiek mal, ik wies di dat.



Nu wüllt wi en Bild malen.
Wat maalst du? – Ik maal en Sünn. De is geel.
Un wat maalst du? – Ik maal en Bloom.
De is root un gröön.



Bi't Eten

Wat kann een an'n Disch so snacken?

Vör dat Eten, na dat Eten,
Hannen waschen nich vergeten!
För di un mi is de Disch fein deckt,
velen Dank, dat uns dat so goot smeckt.
Rull, rull, rull,
de Disch, de steiht so vull.
In mien Maag is gor nix binnen,
brummt luder as teihndusend Immen!
Fixer as dat Segelboot,
eet wi nu dat Fröhstücksbroot.

Ik much geern Honnig op mien Broot eten.
Un wat muchst du geern eten, Emil?

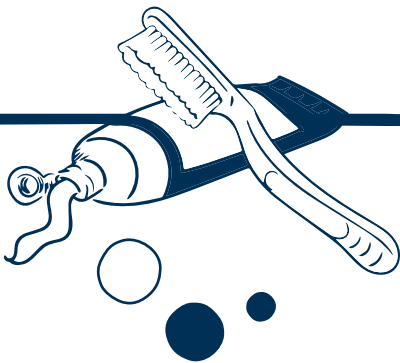
Ik much geern Nöötcreme op mien Broot eten.
Un wat muchst du geern eten, Svenja?



Beim
Aufsagen zuerst
in die Hände
klatschen und
dann auf die
Beine
schlagen!

Die Kinder
können auch erzählen,
was sie am liebsten
essen möchten:

... oder:
Frischkees, Kees,
Wust ...



Tähnputzen

Ik nehm mien Tähnbööst.
Op de Tähnbööst kümmt en beten Tähnpaste rop.
Ik putz mien Tähn ünner.
Ik putz mien Tähn baven.
Ik putz mien Backentähn.
Ik spööl den Mund ut.
Nu bün ik fardig.



Bevor es
nach draußen
geht, kann das
Anziehen auf
Plattdeutsch
begleitet
werden.

Wi gaht na buten

Wat musst du antrecken, wenn du na buten geihst?
Ik bruuk mien Bux för buten, mien Jack un mien Schoh.
Buten is dat warm – ik bruuk keen Jack un keen Mütz.
Buten is dat natt – ik bruuk mien Regenbux un mien Regenjack.
Ik bruuk ok mien Gummisteveln.
Buten is dat koolt – ik bruuk mien Mütz un mien Handschen.

Lesen un Vertellen

Sätze für
eine ruhige
Stunde im
Kindergarten-
alltag



Böker

Nu wüllt wi lesen.
Wokeen haalt en Book?
Lisa haalt en Book.
Se hett en Deertenbook utsöcht.
Nu sett jo mal all hen.
Wi höört nu en Geschicht vun en Peerd un en Koh.



Vertell-Theater

Nu wüllt wi Holtfeernsehn kieken.
Jeedeem söcht sik en Platz.
Köönt all goot kieken?
Nu geht dat los.
Wi kiek un höört nu de Geschicht vun en Muus.

Oprümen

Nu is Oprüüm-Tiet.
De Autos kaamt in en Kist rin.
De Holt-Isenbahn kümmt in de grote Kist rin.
De Poppen un Teddys wüllt nu to Bett gahn.
De Hoot, de Schaal un de Ümhang kaamt in den Korf rin.
Nu is allens oprüümt.
Glieks is de Kinnergoorn-Dag to Enn.

Auch beim
Aufräumen kann
Plattdeutsch gut
eingesetzt
werden.

Die
Sätze können
beliebig
variiert
werden.

Nu gaht wi na Huus

All de Lüüd

All de Lüüd, all de Lüüd gaht nu na Huus.
Grote Lüüd, lütte Lüüd, dicke Lüüd, dünne Lüüd.
All de Lüüd, all de Lüüd gaht nu na Huus.

Melodie:
Alle Leut

Wi fiert Geboortsdag



Bald heff ik Geboortsdag – en Snackrunn

● Wat wünschst du di to dien Geboortsdag?

Wenn ik Geboortsdag heff, denn wünsch ik mi en Speeltüch-Auto.
Un wat wünschst du di, Mathilda?

Wenn ik Geboortsdag heff, denn wünsch ik mi en Ruller.
Un wat wünschst du di, Jonas?

Wenn ik Geboortsdag heff, denn wünsch ik mi en Fohrrad.

● Wat hest du to dien Geboortsdag kregen?

Ik heff to mien Geboortsdag en Book kregen.
Un wat hest du kregen, Anna?

Ik heff to mien Geboortsdag en Memory-Speel kregen.
Un wat hest du kregen, Nils?

Die Kinder können auch die Geschenke aufzählen,
die die anderen Kinder bekommen haben.

Ik heff to mien Geboortsdag en Book, en Memory-Speel, en Ball ... kregen.



... wie
beim Koffer-
pack-Spiel



Was
können
wir noch
schenken?

Geboortsdagsleed

Johanna hett Geboortsdag,
Besöök is ok al dor.
Wi schenkt ehr denn en Stampen,
wi schenkt ehr denn en Stampen,
dat is so wunnerbor,
dat is so wunnerbor.

En Hüppen, Snippen, Klappen, Küseln etc.
(Hüpfen, Schnippen, Klatschen, Drehen ...)

Dazu die
passenden
Bewegungen
machen.

Melodie:
Der Kuckuck
und der Esel

Happy Birthday op Platt

To'n Geboortsdag veel Glück,
to'n Geboortsdag veel Glück,
to'n Geboortsdag, leve Kathrin (Jonas etc.),
to'n Geboortsdag veel Glück!



Gedichten un Affellriemels



Tungenspeel

- En lütte Muus
kickt ut ehr Huus> Zunge herausstrecken
Se kickt na links,> Zunge nach links
dorna na rechts> Zunge nach rechts
un eenmal rundüm> Zunge kreisen
Kümmt in de Nacht de Katt vörbi,
denn bevert se un bevert> Zunge bewegt sich im Mund hin und her
Is de Katt nich mehr in de Neeg,
giff dat en groot Juchhee!> Zunge schlägt schnell hoch und runter,
und wir machen einen Ton dazu

Edith Hansen

Wat is dat? En Radel ut de Prignitz

Ganzen Stall vull witte Höhner
un en roden Hahn dormang.

(Lösung: Zähne und Zunge)

Bei Tante Jo,
Tante Jo klopfen sich
alle im Takt auf die Beine
- dann macht ein Kind
etwas vor, die anderen
machen es nach. Die
Kinder können sich noch
weitere lustige Sachen
ausdenken.

Tante Jo

Tante Jo, Tante Jo, de maakt jümmers so:

- wi kiek ganz böös -> böse gucken
treckt de Nees kruus -> Nase kraus ziehen
sniedt en Fratz -> Fratze schneiden
springt hooch -> hoch springen
klappt in de Hannen -> in die Hände klatschen
steekt de Tung rut -> Zunge heraus stecken

überliefert

Goden Dag Madam

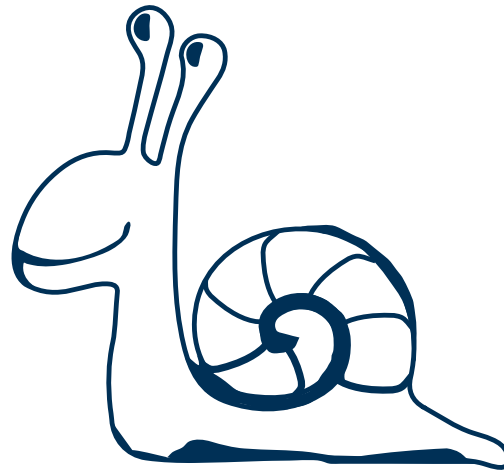
- Goden Dag, Madam> mit dem Kopf nicken und winken
in de Köök, Madam> irgendwo hin zeigen
achter't Schapp, Madam> irgendwo hin zeigen
in de Eck, Madam> irgendwo hin zeigen
sitt en Muus, Madam> mit Daumen und Zeigefinger die Größe einer Maus zeigen
mit en Steert, Madam> mit beiden Händen eine Schwanzlänge zeigen
soooo lang> beide Arme so weit wie möglich auseinander strecken

überliefert

Snickemuus

Snickemuus
driggt ehr Huus
Dag un Nacht
hett sik dacht,
regent dat,
warr ik nich natt.

Ursula Kurz



Appel di dappel di di

Appel di dappel di di
en bunte Koh sitt op di
Appel di dappel di di
en bunte Koh sitt op mi.

Appel di dappel di Dartin
en bunte Koh sitt op Martin
Appel di dappel di Deike
en bunte Koh sitt op Heike.

Appel di dappel di dappel di do,
kiek, wat för en plietsche Koh
Appel di dappel di dappel di di,
kumm un snack / sing mi mi.

Susanne Bliemel

Wat wi hebbt

Wi hebbt föffteihn Küken un en Kluck,
dree Zicken, veer Höken* un en Buck;
achteihn Gössel, en Gänter* un en Gans
un en witten Hommel*, de heet Hans.

Wi hebbt en Hund, de Möppel heet,
en Kater, de in'n Holtstall sitt,
en Kükürükühahn, de de Dagstiet röppt
Un en Grootmudder, de in'n Lehnstohl slöppt.

Wi hebbt en groten Goorn achter't Huus,
twee Appelbööm, bannig dick un kruus
un Kespert*, na, de warrt bald root
un Smoltberent*, au, de smeckt goot!

Max Lindow

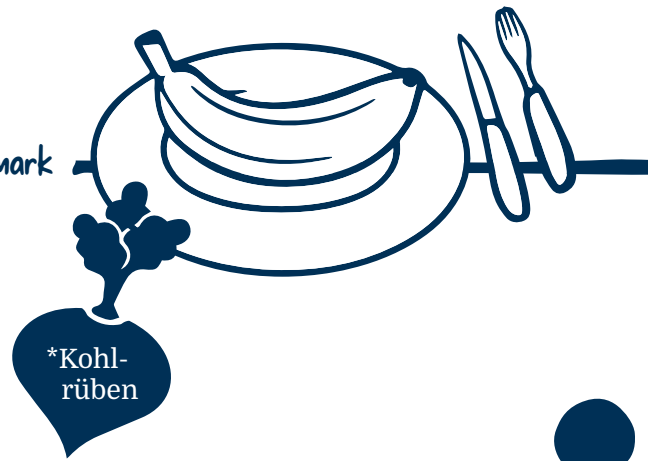
* In diesem Gedicht sind
einige Wörter auf
Uckermärkischem Platt:

Höken – Lämmer
Gänter – Ganter
Hommel – Hammel
Kespert – Kirschen
Smoltberent – Schmalzbirnen
(besondere Birnensorte)

Wat giff dat to eten? En Spiesplan ut de Uckermark

Maandag will ik Linsen kaken,
Dingsdag kann ik ja Braadspeck maken
Middwuch giff dat Klüüt un Beren,
Dünnersdag köönt wi Kohl vertehren.
Friedag kaakt wi dütmaal Wruken*,
Nudelsupp mööt wi Sünnavend sluken.
Sünndag wüllt wi lustig leven,
denn schall dat ja dick Arfen geven.

Max Lindow



Lachen

Lachen maakt de Backen rund,
Lachen höllt dat Hart gesund,
Lachen fallt vun 'n Heven daal,
Lachen – na, so lach doch mal!

Max Lindow

Swienegel

En Pekenkleed*,
en spitze Snuut,
veer korte Fööt:
so süht he ut!
Un maakt he blots sik kugelrund,
kann em keen Voss wat un keen Hund;
liggt he in 't Gras as Stickelknuel*,
deit em keen Höwk* wat un keen Uhl!

Max Lindow

* Pekenkleed – Stachelkleid
Stickelknuel – Stachelknäuel
Höwk – Habicht

Aftell-Riemels

Ene mene muh,
rut büst du,
rut büst du man lang noch nich,
musst eerst seggen, wo oolt du büst!

überliefert

Uns lütt Katt,
de maut op Platt,
se wascht ehr Snuut,
un du büst rut!

Marga Altstadt

A – B – C
waschen deit nich weh.
Water maakt uns rein.
Is dat nich fein?

Klaus Meyer

Een, twee, drie, veer, fief, söss, söven,
unse Katt hett Jungen kregen.
Een is witt un een is swatt,
un een süht ut as Navers Katt!

überliefert

Fingerspelen – Wi speelt mit uns Hannen

Dumesdick

| | | |
|-----------------------------|--------|-------------------------------|
| Dumesdick |▶ | Duum (Daumen) |
| Slickebütt |▶ | Wiesfinger (Zeigefinger) |
| Lange Mann |▶ | Middelfinger (Mittelfinger) |
| Starkjohann |▶ | Ringfinger (Ringerfinger) |
| un de lütte Peter Speelmann |▶ | lütte Finger (kleiner Finger) |

überliefert

Wir zählen
unsere Finger ab
– jeder hat einen
plattdeutschen
Namen

Teihn lütte Spaddelkeerls

Teihn lütte Spaddelkeerls▶ mit allen zehn Fingern durch die Haare fahren
spaddelt in mien Hoor.
Teihn lütte Spaddelkeerls
fallt dat gor nich swoor.

Teihn lütte Spaddelkeerls▶ alle zehn Finger nach oben und unten bewegen
spaddelt op un daal.
Teihn lütte Spaddelkeerls
maakt dat noch eenmal.

Teihn lütte Spaddelkeerls▶ alle zehn Finger in Kreisform bewegen
spaddelt rundüm.
Teihn lütte Spaddelkeerls
sünd ja gor nich dumm.

Teihn lütte Spaddelkeerls▶ alle zehn Finger hinter dem Rücken verstecken
kruupt in en Versteek.
Teihn lütte Spaddelkeerls
sünd op eenmal weg!

Plattdeutsch: Edith Hansen

Hochdeutsch:
Zehn kleine
Zappelmäner




Muus in'n Regen

- Dat drüppelt→ mit den Fingerspitzen auf den Tisch klopfen
Dat regent→ mit den Fingern auf den Tisch klopfen
Dat gütt→ mit den Händen auf den Tisch klopfen
Dat dünnert→ mit den Fäusten auf den Tisch klopfen
Dat blitzt→ mit den Fingern einen Blitz in die Luft malen

Un en lütte Muus löppt fix na Huus
un haalt sik en Regenschirm
ut dat Huus.

Heimatschatzkiste M-V



Mit Zeige- und
Mittelfinger
weglaufen. Ein
Zeigefinger ist die
Maus. Die andere
Hand hält den
Schirm
darüber.

All Vagels fleegt hooch

Die Kinder trommeln mit den
Zeigefingern auf den Tisch.
Jemand von den Großen sagt:

All Vagels fleegt hooch!

und hebt die Arme in die Höhe. Die Kinder machen die Bewegung nach.
Nun werden andere Tiere oder auch Sachen genannt.
Die Arme dürfen nur dann hochgehen, wenn diese auch fliegen können.

Beispiele:

- All Köh fleegt hooch. /
All Schuuvkoren fleegt hooch. /
All Flegen fleegt hooch.

Heimatschatzkiste M-V

Wo büst du?

Duum, Duum, wo büst du?

Hier bün ik, hier bün ik,→ Daumen nacheinander hochstrecken

Moin, moin, moin!→ Daumen bewegen


Wiesfinger, wo büst du? ...

Lange Finger, wo büst du? ...

Ringfinger, wo büst du? ...

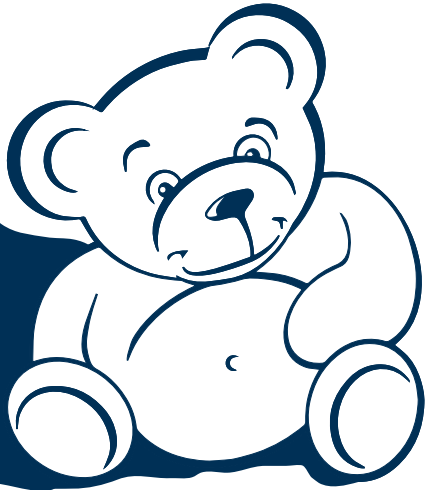
Lütte Finger, wo büst du? ...

überliefert



Wiesfinger – Zeigefinger
Lange Finger – Mittelfinger
Ringfinger – Ringfinger
Lütte Finger – kleiner Finger

Spelen un Snacken



In verschiedenen „Snackrunnen“ können die Kinder spielerisch ihren Wortschatz erweitern.

Wat nimmst du mit, wenn du in'n Urlaub fohrst, Lara?
Ik nehm mien Sünnenbrill mit.
Un wat nimmst du mit, Lasse?
Ik nehm en Trecker-Book mit.
(Teddy, Drinkbuddel, Ruller, Schüffel, Rucksack ...)

Mien Teddy will verreisen.
Wo will he denn hen?
Na Oma un Opa
Un wo will he noch hen?
Na Hamborg
Un wo will he noch hen?
An de See ...

Mien Popp Anna is krank.
Wat hett se denn?
Se hett Buukweh, Koppweh, den Arm braken ...

Mien Popp Suse hett Hunger.
Wat mag se denn?
Se mag en Appel, en Keesbroot, en Töller Müsli ...

Renate Poggensee

Diese „Snackrunnen“ können auch wie „Kofferpacken“ gespielt werden. Dann muss jede/jeder alles noch einmal sagen, was vorher aufgezählt wurde. Das viele Wiederholen hilft, Sicherheit in der Sprache zu bekommen.

Wat giff dat hüüt to't Middageten?
Dat giff Kantüffeln.
Dat giff Sooß.
Dat giff Bohnen.
Dat giff Nudeln.
Dat giff Ries.
Dat giff Fleesch.
Dat giff Grööntüüch.
Dat giff Nadisch.

Heimatschatzkiste M-V



Jedes Kind in der Runde nennt eine Speise. Eventuell kann auch alles bisher Genannte aufgezählt werden. Danach können die benötigten Utensilien aufgezählt werden:
Drinkglas, Gavel, Lepel, lütte Lepel, Mess, Schöttel, depe Töller, flache Töller



Dat Botterlicker-Speel

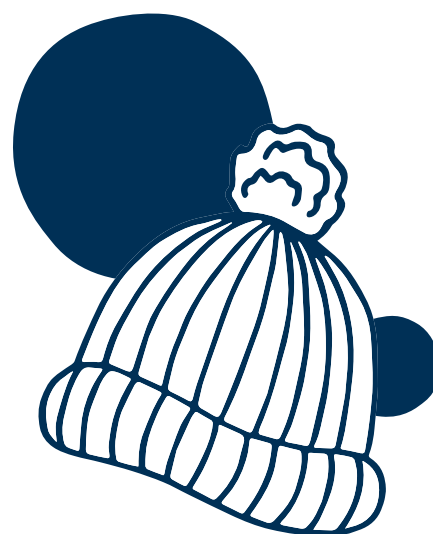
Ik bün en Botterlicker, wullt du mit mi spelen?
Ne, ik kann nich mit di spelen – ik bün en Koh!
Ne, ik kann ok nich mit di spelen – ik bün en Vagel!
Ja, ik will mit di spelen – ik bün ok en Botterlicker!

Jedes Kind bekommt eine bunte Karte, auf der ein Tier abgebildet ist. Das Kind mit der Schmetterlingskarte befragt alle anderen, ob sie mit ihm spielen möchten. Es gibt eine zweite Karte mit einem Schmetterling. Es müssen sich also die beiden Schmetterlinge finden.

Renate Poggensee

Wies mi, wat tosamen höört!

| | |
|-----------------|-----------------|
| de Bloom | de Wisch |
| de Appel | de Appelboom |
| de Popp | de Poppenwagen |
| de Lepel | de Schöttel |
| de Ruup | de Botterlicker |
| de Gummisteveln | de Regenschirm |
| de Nööt | de Katteker |
| de Tähn | de Tähnböst |
| de Slötel | de Döör |
| de Ammer | de Schüffel |
| de Strümp | de Foot |
| de Sünn | de Maand |
| de Kopp | de Mütz |
| de Katt | de Muus |
| de Stohl | de Disch |



Gemeinsam mit den Kindern können für die Begriffe Wortkarten mit Bildern gemalt und gebastelt werden. Man kann sich auch noch andere Wortpaare überlegen.

Dann versuchen die Kinder, die passenden Wortpaare zusammensetzen.
Dies kann durch Fragen begleitet werden, z.B.:

Wo hangt de Appel an?
Wat fritt de Katteker?
Mit wat putz ik mi de Tähn?
Wat för en Deert passt to de Katt dorto?

Marita Bojarra

Leder – wi singt tosamen



En beten bewegen – un veel dorbi högen

Mit links an de Nees, mit rechts an't Ohr,
du kummst di meist as 'n Aap nu vör!
Fideralala...

Nu hooch mit de Knee un daal mit 'n Kopp,
dat markst du in'n Rüch, geiht in Galopp!
Fideralala...

Nu nehm dien Fööt, un ran an de Nees.
Wat rüükst du dor? Is dat woll Kees?
Fideralala...

Nu heev dien Hannen un hau op 'n Disch,
dat pultert schön un maakt di frisch!
Fideralala...

Nu faat mit de Hannen de Lehn vun'n Stohl,
de Moors, de geiht fix op un daal!
Fideralala...

überliefert

Passende
Bewegungen dazu
machen. Beim Refrain
„Fideralala...“ kann man
sich auch an den Händen
fassen oder im Kreis laufen.

Melodie: angelehnt an die
Vogelhochzeit. Wer mag,
kann noch mehr
Strophen dazu
dichten.

Kopp. Schuller. Knee un Fööt

Mit den
Händen die
einzelnen
Körperteile
passend zum
Text
berühren.

Kopp, Schuller, Knee un Fööt – Knee un Fööt,
Kopp, Schuller, Knee un Fööt – Knee un Fööt,
dreh di um un spring mal in de Hööch,
Kopp, Schuller, Knee un Fööt – Knee un Fööt.

Kopp, Schuller, Knee un Fööt – Knee un Fööt,
Kopp, Schuller, Knee un Fööt – Knee un Fööt,
twee lütt Ohren, twee Ogen, Nees un Mund,
Kopp, Schuller, Knee un Fööt – Knee un Fööt.

Kopp, Schuller, Knee un Fööt – Knee un Fööt,
Kopp, Schuller, Knee un Fööt – Knee un Fööt,
Arms un Been, teihn Fingers un teihn Töhn,
Kopp, Schuller, Knee un Fööt – Knee un Fööt.

Kopp, Schuller, Knee un Fööt – Knee un Fööt,
Kopp, Schuller, Knee un Fööt – Knee un Fööt,
Boss un Buuk, en Rüch un ok en Po,
Kopp, Schuller, Knee un Fööt – Knee un Fööt.

Kopp, Schuller, Knee un Fööt – Knee un Fööt,
Kopp, Schuller, Knee un Fööt – Knee un Fööt,
dreh di um un spring mal in de Hööch,
Kopp, Schuller, Knee un Fööt – Knee un Fööt.

Melodie:
Head, Shoulders,
Knees and Toes

Plattdeutsch:
Renate
Poggensee

Lütt Jan-Hinnerk

Lütt Jan-Hinnerk, lütt Jan-Hinnerk,
dröömst du noch, dröömst du noch?
Fix na School, dat bimmelt,
fix na School, dat bimmelt,
ding, dang dong, ding, dang, dong.

Leve Hanna, leve Hanna,
dröömst du noch, dröömst du noch?
Rut ut't Bett, de Sünn schient,
rut ut't Bett, de Sünn schient:
bing, bang, bong, bing bang bong.

überliefert, Melodie: Frère Jacques / Bruder Jakob

Mit diesem
Lied wird die
Handpuppe im
Kindergarten
aufgeweckt.

Version aus der Heimatschatzkiste M-V:

Leve Hannes, leve Hannes,
dröömst du noch? Dröömst du noch?
Höörst du nich de Kinner?
Höörst du nich de Kinner?
Waak doch op! Waak doch op!

Hampelmann

Ik bün de lütte Hampelmann,
de Arms un Been bewegen kann –
mal links, mal rechts, mal daal, mal rop,
un ok mal mit den Kopp.

Man hangt mi baven an de Wand
un treckt denn an en lange Band,
mal links, mal rechts

Dat giffst ok Lüüd, de treckt so dull,
dorvun warrt een in'n Kopp ganz mall,
mal links, mal rechts

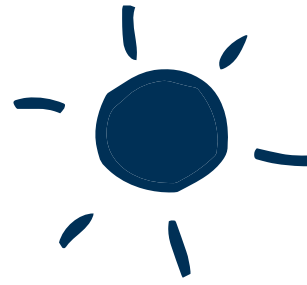
Un is dat Tiet in't Bett to gahn,
bün mööd ik vun den Hampelkraam,
vun links, vun rechts

Un is an'n Morgen de Sünn ganz root,
denn freu ik mi, mi geiht dat goot,
eerst links, denn rechts

Melodie: Ich bin der kleine Hampelmann /
Plattdeutsch: Renate Pogensee



In steiht 'n Huus



In steiht 'n Huus

In steiht 'n Huus

In steiht 'n Huus ja, ja – mit 'n Triller, mit 'n Traller, mit 'n Hopsassa

In steiht 'n Huus.

Dat Huus, dat is al oolt / ganz nee / ganz bunt

Dat Huus, dat is al oolt

Dat Huus, dat is al oolt ja, ja – mit 'n Triller, mit 'n Traller, mit 'n Hopsassa

Dat Huus, dat al oolt.

Dat is uns Kinnergoorn,

Dat is uns Kinnergoorn,

Dat is uns Kinnergoorn ja, ja – mit 'n Triller, mit 'n Traller, mit 'n Hopsassa

Dat is uns Kinnergoorn.

Dor lehrt wi Lütten Platt

Dor lehrt wi Lütten Platt

Dor lehrt wi Lütten Platt ja, ja – mit 'n Triller, mit 'n Traller, mit 'n Hopsassa

Dor lehrt wi Lütten Platt.

Dat Platt, dat maakt uns Spaaß

Dat Platt, dat maakt uns Spaaß

Dat Platt, dat maakt uns Spaaß ja, ja – mit 'n Triller, mit 'n Traller, mit 'n Hopsassa

Dat Platt, dat maakt uns Spaaß.

Nu is de Dag vörbi,

Nu is de Dag vörbi,

Nu is de Dag vörbi ja, ja – mit 'n Triller, mit 'n Traller, mit 'n Hopsassa

Un wi gaht nu na Huus!

Melodie: Ein Schneider fing 'ne Maus /
Plattdeutsch: Marita Bojarra

In der
ersten Strophe
kann der Ort
eingesetzt werden,
in dem sich der
Kindergarten
befindet.



Dat is liek un dat is scheef

Dazu
passende
Mimik und
Handbewegungen
machen.

Dat is liek un dat is sche-ef.
Dat is hooch un dat is de-ep.
Dat is stark un dat is flau.
Dat is sin-nig, dat is gau.

Dat is tru-rig, dat ver-gnö-ögt.
Dat is heel un dat verbö-ögt.
Dat is neeg un dat wiet weg.
Dat smeckt goot un dat rüükt slecht.

Dat sünd Hoor un dat is Hu-ut.
Dat is liesen un dat lu-ut.
Dat is groot un dat is lütt.
Dat is koolt un dat is hitt.

Moin, Moin heet bi mi Hallo-o.
Bün ik füünsch, denn maak ik so-o.
Bün ik bang o-der heff Moot,
dat to wiesen, dat deit goot.

Melodie: Taler, Taler, du musst wandern /
Plattdeutsch: Gesa Retzlaff



De Kuckuck un de Esel

De Kuckuck un de Esel, de harrn eenmal en Striet,
wokeen an'n besten sing'n kunn, wokeen an'n besten sing'n kunn
to de schöne Sommertiet (Maientiet), to de schöne Sommertiet.

De Kuckuck see: „Dat kann ik!“ un fung glieks an to schrien.
„Ik kann dat aver beter, ik kann dat aver beter!“
full glieks de Esel in, full glieks de Esel in.

Dat klung so schön un leevlich, so schön vun feern un neeg
Se sungen nu all beide, se sungen nu all beide:
„Kuckuck, Kuckuck – ia, ia – Kuckuck, Kuckuck – ia!“

Melodie: Der Kuckuck und der Esel /
Plattdeutsch: Marianne Ehlers

Geschichten un Märken

Jakob is krank

Dat is Fröhjohrstiet. Papa wöhlt in'n Goorn, he graavt den Acker üm.
Inge kümmt anlopen, se hett dat ganz hild.

Inge: „Du, Papa, Jakob is krank! He mag gor nich mit mi spelen!“
jammert se.

Papa kickt hooch.

Papa: „Hett he en hitten Kopp, hett he Fever?“

Inge: „Ik kiek mal na!“

Inge löppt weg.

Se kümmt torüch un röppt: „Ne, hett he nich!“

Papa: „Hest em mal in't Halslock keken, hett he en witte Tung?“

Inge: „Ik kiek mal na!“

Inge löppt weg.

Se kümmt torüch un röppt: „Ne, hett he nich!“

Papa: „Mutt he hoosten?“

„Ik kiek mal na!“ Inge löppt weg.

Se kümmt torüch un röppt: „Ne, mutt he nich!“

Vader: „Schreet he, wenn du em op den Buuk drückst?“

„Ik kiek mal na!“ Inge löppt weg.

Se kümmt torüch un röppt: „Ne, he schreet nich!“

Papa: „Is he henfullen, deit em dat Knee weh?“

Inge: „Ne, dat weet ik, he is nich henfullen.“

Papa: „Kann he Arms un Been noch rögen?“

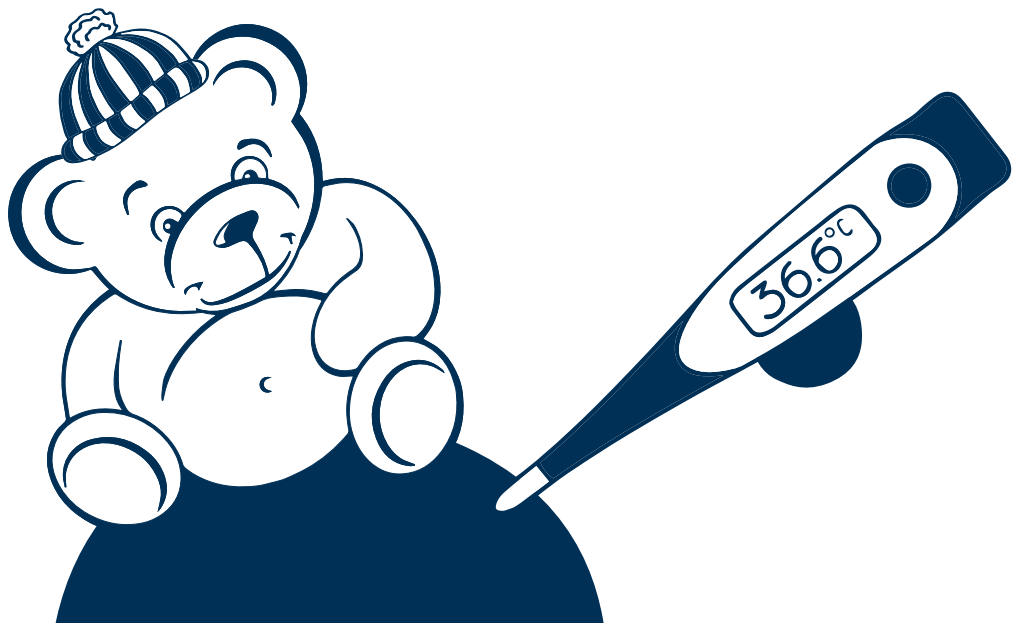
Inge: „Dat weet ik nich, he seggt nix!“

Papa: „Denn haal em doch mal her, Inge. Ik will em mi mal
ankieken.“

Inge löppt weg un kümmt mit ehr Teddy torüch.

De Vader nimmt den Teddy: „Ach Inge, laat Jakob man mal düchtig
utslapen un morgen is dien Teddy denn wedder op den Damm! Un du
kannst mi man en beten bi de Arbeit helpen.“

Ilse Cordes





Herr Füünsch un Herr Fuchtig

Do weer mal en groten Appelboom. De stünn jüst op de Grenz twüschen twee Goorns. De een Goorn höör Herrn Füünsch un de anner Herrn Fuchtig.

As in'n Oktober de Appeln riep weren, haal Herr Füünsch midden in de Nacht sien Ledder ut den Keller un klatter liese-liese op den Boom un plück stillkens all Appeln af.

As Herr Fuchtig den annern Dag Appeln plücken wull, weer keeneen mehr an'n Boom. „Tööv!“, see Herr Fuchtig, „dat kriggst du wedder.“

Un dat neegste Jahr plück Herr Fuchtig de Appeln al in'n September af, ofschoonst se noch gor nich riep weren. „Tööv!“, see Herr Füünsch, „dat kriggst du wedder.“

Un dat neegste Jahr plück Herr Füünsch de Appeln al in'n August af, ofschoonst se noch ganz gröön un hart weren. „Tööv!“, see Herr Fuchtig, „dat kriggst du wedder.“

Un dat neegste Jahr plück Herr Fuchtig de Appeln al in'n Juli af, ofschoonst se noch ganz gröön un hart un soo lütt weren. „Tööv!“, see Herr Füünsch, „dat kriggst du wedder.“

Un dat neegste Jahr plück Herr Füünsch de Appeln al in'n Juni af, ofschoonst se noch so lütt as Rosinen weren.

„Tööv!“, see Herr Fuchtig, „dat kriggst du wedder.“

Un dat neegste Jahr, do slöög Herr Fuchtig in'n Mai all de Blöden af, dat keen Appel mehr op den Boom wassen kunn. „Tööv!“, see Herr Füünsch, „dat kriggst du wedder.“

Un dat neegste Jahr in'n April slöög Herr Füünsch den Boom mit de Axt af. „So“, see Herr Füünsch, „nu hett Herr Fuchtig sien Straaf.“ Vun de Tiet an drepen sik de beiden männichmal in'n Supermarkt bi't Appelnkopen.

Heinrich Hannover





Fru Holle

Dat Broot seggt:

Treck mi rut, treck mi rut. Sünst verbrenn ik. Ik bün al lang fardig.

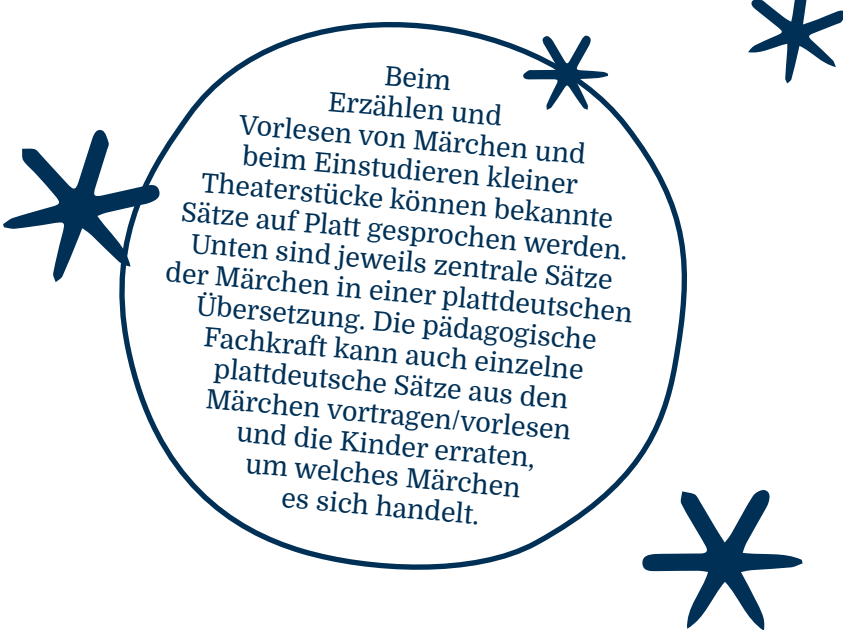
De Appelboom röppt:

Kumm, rüddel mi un schüddel mi. All mien Appeln sünd riep.

De Hahn röppt:

Kikeriki, kikeri uns Goldmarie/uns gülden Jungfru is wedder hie.

Heimatschatzkiste M-V



Beim Erzählen und Vorlesen von Märchen und beim Einstudieren kleiner Theaterstücke können bekannte Sätze auf Platt gesprochen werden. Unten sind jeweils zentrale Sätze der Märchen in einer plattdeutschen Übersetzung. Die pädagogische Fachkraft kann auch einzelne plattdeutsche Sätze aus den Märchen vortragen/vorlesen und die Kinder erraten, um welches Märchen es sich handelt.

Sneewittchen

De Huut so witt as Snee, de Snuut so root as Bloot, dat Hoor so swatt as Evenholt.

De Dwargen seggt:

Wokeen hett op mien lütten Stohl setten?

Wokeen hett vun mien lütten Töller eten?

Wokeen hett wat vun mien lütt Rundstück nahmen?

Wokeen hett vun mien lütt Grööntüüch eten?

Wokeen hett mit mien lütt Gavel eten?

Wokeen hett mit mien lütt Mess sneden?

Wokeen hett ut mien lütt Beker drunken?

De Königin seggt:

Spegel, Spegel an de Wand, wokeen is de Schönst in't ganze Land?

Heimatschatzkiste M-V

Kamishibai – Vertelltheater

Över dat Vertell-Theater

Im Hochdeutschen ist das Erzähltheater schon lange in Kindergärten, Schulen und Büchereien bekannt – ursprünglich stammt das sogenannte „Kamishibai“ aus Japan: Kami = Papier; Shibai = Theater. Ab 1920 bis hinein in die 1960er Jahre zogen Erzähler mit Holzrahmen, die sie auf ihr Fahrrad montiert hatten, durch die Straßen und erzählten den Menschen Geschichten. Dazu zeigten sie die selbstgemalten Karten in den Rahmen.

Diese alte Tradition lässt sich wunderbar für plattdeutsche Geschichten einsetzen. Eine passende Bühne kann man mittlerweile fertig kaufen, sie besteht aus einem Holzrahmen mit zwei Klappen. Dazu gibt es dann Karten im Rahmenformat, auf denen schöne Bilder zu den Geschichten zu sehen sind.

Und nun geht es los! Wir bauen unsere Kamishibai-Kiste auf, am besten auf einem Tisch oder einem Podest, machen uns vorher mit den Texten vertraut – und dann darf das Publikum Platz nehmen, gerade so wie in einem richtigen Theater. Viel mehr Kinder als beim klassischen Bilderbuch-Vorlesen können dabei zugucken. Niemand muss sich drängeln, um einen Blick in das Buch zu erhaschen.

Wir können nun den Text zu jeder Bildkarte vorlesen, aber auch noch mehr dazu erzählen – das Publikum kann zwischendurch Fragen stellen oder etwas sagen. Anders als im Fernsehen bleibt das Bild ja solange stehen, wie wir es möchten. Dennoch hat mal ein Kindergarten-Kind gefragt: „Wann kiek wi mal wedder Holtfernseh’n?“

Für diese besondere und kindgemäße Form von Theater gibt es nun eine ganze Reihe von plattdeutschen Übersetzungen zu den Bildkarten. Wer gerne selbst eine Geschichte übersetzen möchte, mag das gerne tun.

Hier kommen drei Beispiele für Klein und Groß. Und nun: Türen auf und los geht es mit Geschichten aus dem Holzfernsehen!

Marianne Ehlers



De lütte Ruup Jümmersmacht (De lütte Ruup Nienichsatt)

Bild 1 Nachts, in 'n Maandschien, do leeg en lütt Ei op en Blatt.

Bild 2 Un as an en schönen Sünndagmorgen de Sünnp opstiegen dee, so hell un warm, do kroop ut dat Ei - knacks - en lütt hungerige Ruup rut.

Bild 3 Se maak sik op den Padd un söch na Foder.

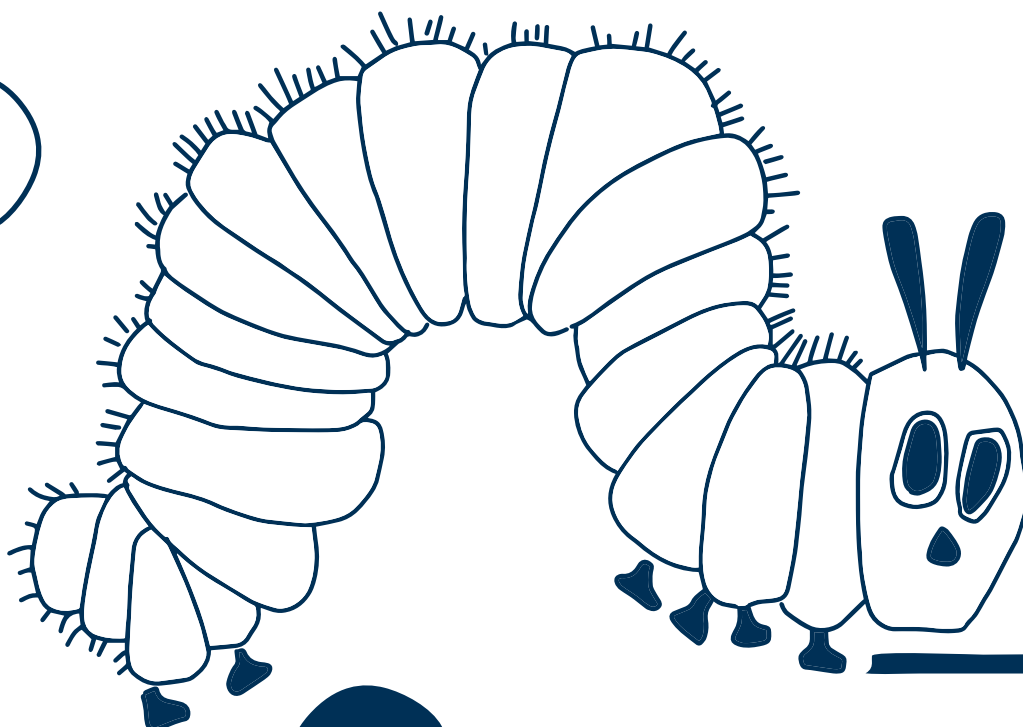
Bild 4 An 'n Maandag freet se sik dörch en Appel, aver satt weer se jümmers noch nich.

Bild 5 An 'n Dingsdag freet se sik dörch twee Beren, aver satt weer se jümmers noch nich.

Bild 6 An 'n Middeweken freet se sik dörch drie Plummen, aver satt weer se jümmers noch nich.

Bild 7 An 'n Dünnersdag freet se sik dörch veer Eerdberen, aver satt weer se jümmers noch nich.

Bild 8 An 'n Freedag freet se sik dörch fief Appelsinen, aver satt weer se jümmers noch nich.



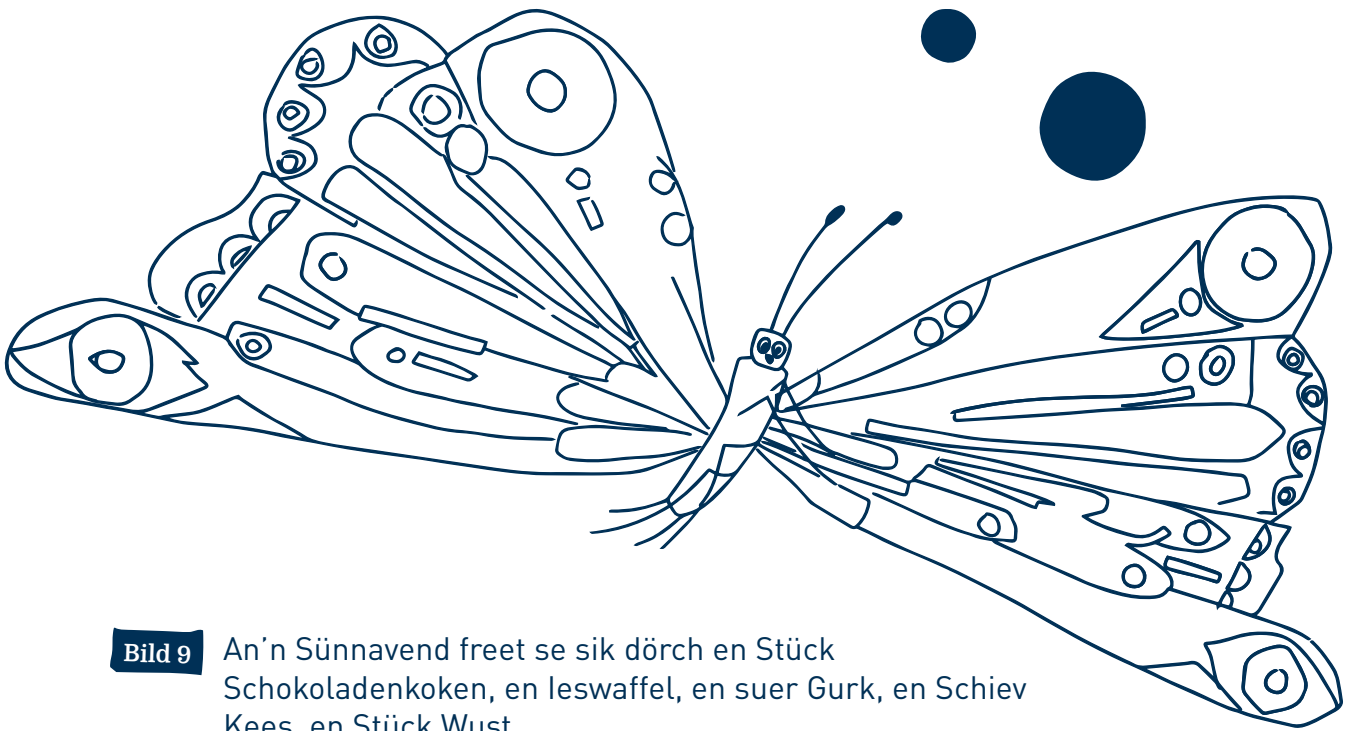


Bild 9 An'n Sünnavend freet se sik dörch en Stück Schokoladenkoken, en leswaffel, en suer Gurk, en Schiev Kees, en Stück Wust,

Bild 10 en Lolli, en Stück sööt Broot, en Wust, en lütt Toort un en Stück Meloon. An düssen Avend harr se Buukweehdaag!

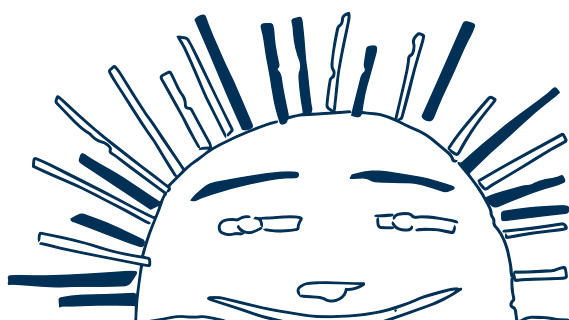
Bild 11 De Dag dorop weer wedder en Sünndag. De Ruup freet sik dörch en gröön Blatt. Dat güng ehr nu veel beter.

Bild 12 Se weer nich mehr hungerig, se weer heel satt. Un se weer ok nich mehr lütt, se weer groot un dick worn.

Bild 13 Se bu sik en small Huus, wat een Kokon nööm, un bleev dor in mehr as twee Weken lang. Denn freet se sik en Lock in den Kokon, dwung sik dor dörch na buten un ...

Bild 14 ... weer en wunnerschönen Botterlicker!

Frei nach Eric Carle:
Die kleine Raupe Nimmersatt / Plattdeutsch: Hannes Frahm



De dicke fette Pannkoken

Bild 1

Do weren eenmaal dree ole Fruens, de wullen geern en Pannkoken eten. Do geev de eerste en Ei dorto, de twete spendeer de Melk un de drütte Fett un Mehl.

Bild 2

Se röhren den Deeg an, geven em in en grote Pann un backen em. Oh, wat freuen se sik to ehren Pannkoken!

Bild 3

Man as de dicke fette Pannkoken fardig weer, stell he sik in de Pann op in de Hööchd, jump mit en Satz rut un leep ut de Köök vun de dree Wiever weg.

He leep un leep jümmerto un leep kantapper, kantapper in't Holt rin.

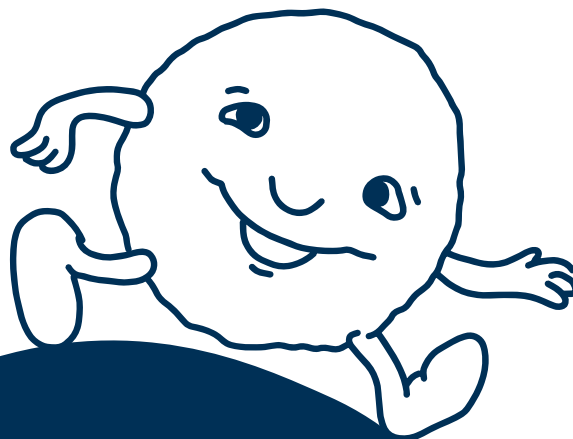
Bild 4

Bild 5

Do keem em en lütt Haas in de Mööt un reep: „Dicke fette Pannkoken, bliev stahn, ik will di freten!“ De Pannkoken anter: „Ik bün dree ole Fruens weglopen un schall di, Haas Wippsteert, nich weglopen?“, un he leep kantapper, kantapper in't Holt rin.

Bild 6

Do keem en Wulf ranlopen un reep: „Dicke fette Pannkoken, bliev stahn, ik will di freten!“ De Pannkoken anter: „Ik bün dree ole Fruens weglopen un Haas Wippsteert un schall di, Wulf Dicksteert, nich weglopen?“, un he leep kantapper, kantapper in't Holt rin.



Do keem en Zeeg anhüppt un reep: „Dicke fette Pannkoken, bliev stahn, ik will di freten!“ De Pannkoken anter: „Ik bün dree ole Fruens weglopen un Haas Wippsteert un Wulf Dicksteert un schall di, Zeeg Langboot, nich weglopen?“, un he leep kantapper, kantapper in't Holt rin.

Bild 7

Do keem en Peerd ransprungen un reep: „Dicke fette Pannkoken, bliev stahn, ik will di freten!“ De Pannkoken anter: „Ik bün dree ole Fruens weglopen un Haas Wippsteert un Wulf Dicksteert un Zeeg Langboot un schall di, Peerd Plattfoot, nich weglopen?“, un he leep kantapper, kantapper in't Holt rin.

Bild 8

Do keem en Söög anrennt un reep: „Dicke fette Pannkoken, bliev stahn, ik will di freten!“ De Pannkoken anter: „Ik bün dree ole Fruens weglopen un Haas Wippsteert un Wulf Dicksteert un Zeeg Langboot un Peerd Plattfoot un schall di, Söög Haff, nich weglopen?“, un he leep kantapper, kantapper in't Holt rin.

Bild 9

Do kemen dree Kinner, de harrn keen Vadder un keen Mudder mehr un seen: „Leve Pannkoken, bliev stahn! Wi heebt den ganzen Dag noch nix eten!“

Bild 10

Do jump de dicke fette Pannkoken de Kinner in den Korf un leet sik vun jüm eten.

Bild 11

Ein Märchen aus
Norddeutschland /
Plattdeutsch:
Marianne Ehlers

Frederick

- Bild 1** Rundüm de Wisch, dor wo Köh un Peer grasen, stünn en ole, ole Steenmuer.
In düsse Muer – dicht bi Schüün un Koornspieker – wahn en Familie vun Feldmüüs, de geern un veel snacken much.
- Bild 2** Man de Buern weren weg trocken, Schüün un Koornspieker stünnen leddig. Un wiel dat bald Winter warrn schull, fügen de lütten Feldmüüs an un sammeln Köörns, Nööt, Weten un Stroh. All Müüs arbeiden Dag un Nacht. All – bet op Frederick.
- Bild 3** „Frederick, worüm arbeitst du nich?“ fragen se.
„Ik arbeit doch“, see Frederick, „ik sammel Sünnenstrahlen för de kolen, düüstern Winterdaag.“
- Bild 4** Un as se segen, dat Frederick dor seet un op de Wisch keek, seen se: „Un nu, Frederick, wat maakst du nu?“
„Ik sammel Farven“, see he blots, „denn de Winter is gries.“
- Bild 5** Un eenmal seeg dat so ut, as weer Frederick halv inslapen.
„Dröömst du, Frederick?“ helen se em v6r. „Aver ne“, see he, „ik sammel Wöör. Dat gifft vele lange Winterdaag – un denn weet wi nich mehr, över wat wi snacken schöllt.“
- Bild 6** As nu de Winter keem un de eerste Snee full, do güngen de fief lütten Feldmüüs torüch in ehr Versteek mang de Steen.
In de eerste Tiet geev dat noch veel to eten un de Müüs vertellen sik Geschichten över Vöss, de singen un över Katten, de danzen. Do weer de Muusfamilie ganz glücklich!
- Bild 7** Man na un na harrn se meist all Nööt un Beren opknabbert, dat Stroh weer all un an Köörns kunnen se sik knapp noch besinnen. Dat weer op eenmal so koolt twüschen de Steen vun de ole Muer un keeneen wull mehr snacken.

Bild 8

Do full de Müüs op eenmal in, as Frederick vun Sünnenstrahlen, Farven un Wöör snackt harr. „Frederick“, repen se, „wat is mit dat, wat du sammelt hest?“

Bild 9

„Maakt de Ogen to“, see Frederick un klatter op en groten Steen. „Nu schick ik jo de Sünnenstrahlen. Föhlt ji al, wo warm de sünd? Warm, schön un gollen?“
Un wields Frederick so vun de Sünn vertell, do föhlen sik de Müüs al veel warmer.
Wat dat Fredericks Stimm maakt hett? Oder hett dor een tövert?

Bild 10

„Un wat is mit de Farven, Frederick?“, fragen se hibbelig. „Maakt wedder de Ogen to“, see Frederick. Un as he vun blaue Koornblööm un rode Mohnblööm in't gele Koornfeld un vun gröne Blääd an'n Berenbusch vertell, do segen se de Farven so kloor un düütlich vör sik, as harr man de in ehr lütten Muusköpp opmaalt.

Bild 11

„Un de Wöör, Frederick?“
Frederick kröchel, luer en Ogenblick af un denn snack he, as weer he op en Bühn:
„Wokeen streut de Sneeflocken? Wokeen smölt dat les? Wokeen maakt luut Wedder? Wokeen maakt dat lies? Wokeen bringt den Glücksklee in'n Juni hier an? Wokeen maakt den Dag düüster? Wokeen fengt de Maandlatücht an?
Veer lütte Feldmüüs so as du un ik wahnt in den Heven un denkt dor an di.
De Eerste is de Fröhjohrsmuus, de lett den Regen lachen. As Maler mutt de Sommermuus de Blööm ganz bunt uns maken. De Harvstmuus schickt mit Nööt un Weten schöne Gröten. Pantüffeln bruukt den Wintermuus för ehr kolen Fööt.
Fröhjohr, Sommer, Harvst un Winter sünd veer Johrestieden. Keen weniger un ok keen mehr. Veermal wüllt se fröhlich blieven.“
As Frederick opholen weer, klappen all in de Hannen un repen:
„Frederick, du büst ja en Dichter!“

Bild 12

Frederick wöör root, böög sik daal un see ganz still: „Ik weet dat – ji leven Müüsgesichter.“

Spraakpoppen

Zur Unterstützung beim Plattdeutschlernen bietet es sich an, mit Handpuppen zu arbeiten. Die Sprachpuppen können nur Plattdeutsch sprechen. So fällt es den Kindern viel einfacher, mit den Puppen ebenfalls Platt zu sprechen – von den pädagogischen Fachkräften wissen sie ja, dass diese selbstverständlich auch Hochdeutsch sprechen und antworten dann häufig ebenfalls auf Hochdeutsch. Die Handpuppen bekommen selbstverständlich Namen und begleiten die Kinder im Alltag – sie können bei vielen Aktivitäten und Themen eingebunden werden. So kann gemeinsam mit den Puppen das Zählen auf Platt geübt werden, die Puppen können den Kindern beibringen, wie die verschiedenen Obst- und Gemüsesorten auf Platt heißen und sie können ebenfalls gemeinsam Ausflüge mit den Kindern machen oder sich zu Fasching oder Halloween verkleiden. Es kann auch feste Rituale geben, bei denen die Puppen immer eingebunden sind, beispielsweise beim Morgenkreis, beim Aufräumen oder beim Zähneputzen.

Ideen für den Einsatz von Sprachpuppen im Kindergartenalltag:

Dat seggt de Spraakpoppen över sik sülvst

Moin! Wi sünd twee Poppen, en Deern un en Jung. Wi köönt verscheden heten, villicht Hanna un Hinnerk, man ok Stine un Fiete – oder ok Anna un Ben. Un wi sünd sowat as lütte Chefs in'n Kinnergoorn, denn dat geht ümmer na uns Nees. Wenn wi dor sünd, denn snackt all Platt. Dat is doch nett, oder? Wi hebbt ja en Problem: Wi köönt blots een Spraak, un dat is Plattdüütsch. Keen Hoochdüütsch un ok nix Anners. Wo dat angahn kann? Nu, wi sünd ja man blots Figuren, wi sünd Hölpers bi't Sprakenlehren. Wi hebbt lütte smucke Ohren, dat sünd plattdüütsche Ohren! Uns glööv't all, dat wi blots Platt köönt, un denn strengt sik all düchtig an mit Snacken. De Lütten, man ok de Groten. Wenn uns Mackers, de Lüüd in'n Kinnergoorn, blots Platt mit de Kinner snackt, denn glööv't se ehr dat nich. Se hebbt nämlich höört, dat de all ok Hoochdüütsch snacken köönt. De Kinner laat sik nich ansmeren, de sünd klook! Man wi smeert de Lütten nich an, wi köönt ja blots Platt!



Dröömst du noch? – Begrüßungslied

Dieses Lied kann als Ritual dienen, um die Handpuppen aufzuwecken/sie lebendig werden zu lassen und mit ihnen Plattdeutsch zu lernen.

Leve _____, leve _____ (Namen der Handpuppen),
dröömst du noch?
Dröömst du noch?
Höörst du nich de Kinner?
Höörst du nich de Kinner?
Waak doch op! Waak doch op!

ab
3 Jahren

Melodie: Bruder Jakob / Plattdeutsch: Heimatschatzkiste M-V

Allens kloor? – Begüßungsrap

ab
5 Jahren

Die Handpuppen können auch mit einem kleinen Rap begrüßt werden.

Moin leve Kinner, allens kloor?
_____ un _____ (Namen der Handpuppen)
sünd ok al dor.
Wi snackt Platt – dat is för jeedeen wat.
Vele schöne Saken,
de wüllt wi mit jo maken.

Heimatschatzkiste M-V

Die Handpuppen können einzeln oder zu zweit zu verschiedenen Zeitpunkten im Tagesverlauf erscheinen, z.B.:

- Sie bringen plattdeutsche Lieder, Gedichte, Tischsprüche, Spiele, Gegenstände mit
- Sie bringen täglich ein plattdeutsches Wort mit, das zum Projektthema, aktuellen Ereignis, ... passt
- Sie begleiten die Kinder sprachlich beim An-/Ausziehen in der Garderobe
- Sie begleiten die Kinder während der Mahlzeiten, beim Waschen und Zähneputzen, vor der Mittagsruhe, während der Spielzeit ...

Wi seggt moin – Morgenkreis

Moin leve Kinner, hebbt ji goot slapen?
Ik kunn güstern nich inslapen un bün ganz mööd.
Handpuppe 1 gähnt laut.

Ik heff goot slapen un bün frisch un munter.
Handpuppe 2 tanzt und singt.

Un ji, Kinner? All, de goot slapen hebbt, staht nu op. Un all, de nich goot slapen hebbt, leggt sik op den Footbodden.
Kinder stehen auf oder legen sich hin.

Denn wüllt wi nu all en beten hüpfen, dat wi waken warrt.
Alle hüpfen.

Nu köönt wi uns wedder all hensetten.
Alle setzen sich hin.

Plietsch – ein neues plattdeutsches Wort



Moin leve Kinner, wi hebbt wedder en plattdütsch Woort mitbröcht. Dat is en besünner Woort, denn dat passt to jo all. Wüllt ji weten, wat dat för en Woort is?

Ja!

Goot, dat Woort heet **plietsch**.

Kennt ji dat al?

Ne!

Een, de **plietsch** is, de is richtig klook un hett ganz veel gode Ideen.

Also, wokeen vun jo is plietsch?

Gröön oder geel? – Farben lernen

Moin leve Kinner, hüt wüllt wi de Farven op Plattdütsch lehren. Wi hebbt en poor Saken mitbröcht.

Die Handpuppen holen verschiedene Gegenstände aus einer Kiste und erzählen, welche Farbe diese haben.

Dat hier is blau. Wokeen hett denn wat an, dat blau is?

Kinder heben die Hand.

Richtig, dien Bux is blau, Nils. Un du hest en blauen Pulli an, Hanna.

Dat hier is swatt / bruun / root / gröön / geel / vigelett / rosa ...

Wat seht ji hier in'n Kinnergoorn, dat geel is?

Kinder rufen durcheinander. Die Handpuppen übersetzen hochdeutsche Begriffe auf Plattdeutsch und wiederholen diese.

Ja, de Busteen sünd geel. De Sünn op dat Bild is geel. De Popp hett gele Hoor.

Nu dörv jeeden vertellen, wat sien leefste Farv is.

Niklas, wat is dien leefste Farv? ...

Dör dat Johr

Kinnerfasching

Bi uns is Kinnerfasching hüüt,
wenn 't blots sowiet eerst weer.
Ik bün al örnlich ut de Tüüt,
mag gor nich töven mehr.

Twoors bün ik noch en lütten Butt,
as wi hier all tosam'.
Doch dreih ik mi dat Hoor to'n Dutt,
lett sik dat as en Daam.

Mien Kleed hett Oma neiht gewinn
vun't himmelblau Dook.
So 'n driggt nich mal de Königin
in mien dick Määrkenbook.

Un wenn mien Mama mi dat giff,
denn nehm ik ehr Parföng
un ok noch ehren Lippenstift
un gah as Manneköng.

Ursula Kurz

Wi verkleedt uns as:

- Pirat / Piratin
- Hex
- König / Königin
- Löw, Koh, Katt
- Polizist / Polizistin
- Prinz / Prinzessin
-

Wat köönt wi seggen? - Beispielsätze zum Fasching

„Ik bün en Koh un maak muh. Un wat büst du?“
„Ik bün en Löw un kann luut brüllen. Un wat büst du?“
„Ik bün en Hex un kann flegen. Un wat büst du?“

All sünd se nu wedder dor

All sünd se nu wedder dor,
all de leven Vagels.
Wat en Singen, Musizer'n,
Fleuten, Swistern, Tiriler'n!
Vörjahr will in't Land marscher'n
mit sien leven Vagels.

Lustig röögt se all de Flünk,
weet sik nich to laten.
Drussel, Bookfink un de Spreen,
Lark un männich anner een
wünscht uns för dat ganze Johr
Glück un Freud ahn Maten.

Melodie: Alle Vögel sind schon da /
Plattdeutsch: N.N.

Piep piep piep

Piep piep piep, wo weer dat denn?
Piep piep piep, höör noch mal hen.
Ik glööv, dat is in'n Busch hier west?
Jo, kiek mal an, en Vagelnest!
Ganz deep binnen is dat legen,
uns Drussel, de hett Kinner kregen.
Noch ganz lütt, frisch ut en Ei
maakt se nu ehr Piepgeschrei.
Söss Stück sünd dat un noch meist nakelt,
so huukt se dor un se spektakelt,
luuthals piept se in ehr Noot,
denn de Hunger is so groot.
Motten, Flegen un ok Wörm
haalt Vadder ehr, dat möögt se geern.
Un wi maakt nu den Busch wedder dicht,
denn stöört warnn, ne, dat möögt se nich.

Lisa Klein



Botterlicker

Botterlicker, sett di!
Wees nich bang, ik pedd di!
Mag so geern di lieden.
Büst so as vun Sieden.
Büst so as de Sünn so blank –
Och! Dor flüggst du wedder lang!

Hermann Claudius



Sparlingskinner

Sparlings* Jüngste, de heet Klüüt –
Hanne Klüüt.
Hett en brede Nees al hüüt
Un schimpt driest op all Lüüd –
Hanne Klüüt!

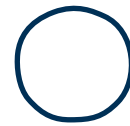
Sparlings Öllste, de heet Strupp,
Struppelstrupp.
Gifft dat eenmal Klütensupp,
fritt he all Klüten op –
Struppelstrupp.

Sparlings Mäken*, de hitt Ziep,
Zippelziep.
Speelt geern mit de Bröder Griep.
Seggt al düütlich: Piep, piep, piep –
Zippelziep!

Max Lindow

* Sparling – Sperling /
Mäken – Mädchen (regional)





Wi maalt Oostereier an

Ideal, um über Farben zu sprechen:

Mien Oosterei is ganz bunt.

Ik maal mien Oosterei blau, bruun, geel, gröön,
oransch, root, sülvern, vigelett an.

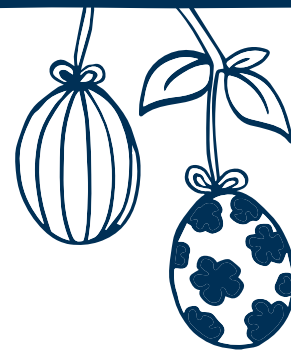
Lieschen un de Oosterhaas

Achter'n Knick in't gröne Gras
hüppt un wippt de Oosterhaas,
snuppert mit sien lütten Rücker
an uns grönen Stickbeerstrücker,
will gewiss sien Eier leggen,
ahn uns mal Bescheed to seggen.

Oosterhaas, mien beste Fründ,
segg, wo ik dien Eier finn.
Lettst du mi nich Eier eten,
schallst vun unsen Kohl nich freten.
Segg mi doch, wo du dat Nest
mit de bunten Eier hest.

Och, wat liggt denn dor in't Stroh?
Leve Tiet, dat sünd se ja,
gele, gröne, rode, griese.
Och, wat freut sik uns lütt Liese,
deit in'n Korf den ganzen Rest.
Oosterhaas, büst doch de best!

Heinrich Braasch

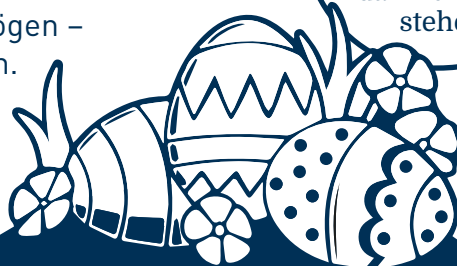


Haas

Vadder, Vadder, kannst mi glöven,
achter'n Goorn seet mang uns Röven
hüüt en Haas, kannst Fritzen fragen,
seet un sleep mit apen Ogen.
Vadder, jüst wull ik em faten,
rutsch he mi doch ut de Poten.
Fraag mal Fritze, dat sünd keen Lögen –
harr ik Solt hatt, harr ik em kregen.

Max Lindow

Alte
Volksweisheit:
Wenn man einem
Hasen Salz auf den
Schwanz streut,
dann bleibt er
stehen.



Eier söken



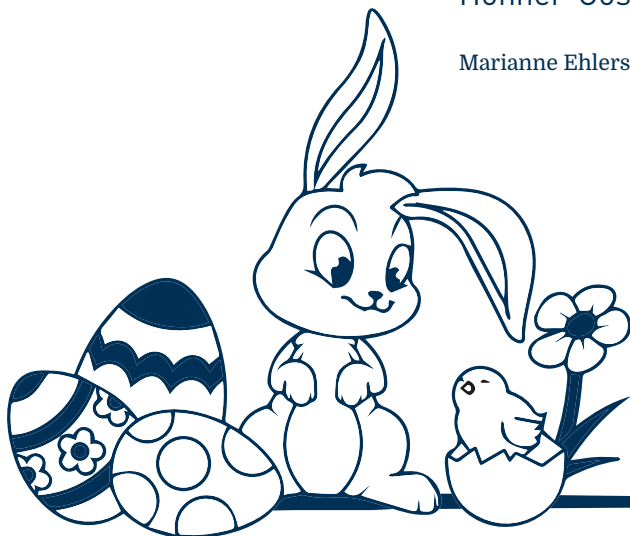
„Mama, ik glööv, de Oosterhaas weer dor!“ Annika kümmt ganz ut de Puust vun buten rin. „Ik heff wat Rodes sehn, un ok wat Geles!“

„Na, denn man los!“ Mama treckt Tobias de Gummistevln an, un all dree maakt sik op den Weg in’n Goorn. „Kiek, hier, un dor... un dor achtern ok noch..!“ Annika weet gor nich, wo se toerst henlopen schall. Se hüppt vun Büsch to Bööm un freut sik as dull. Tobias weent, he kann nix finnen. „Kumm, Annika, hölp em mal, he is doch noch so lütt“, seggt Mama.

Un süh, as Annika ehren lütten Broder an de Hand nimmt un em de bunten Eier wiest, juucht he ganz luut un packt allens in sien lütten Korf. As se fardig sünd mit Eier söken, hett he en ganz smerigen Mund vun dat Marzipanei un dat Zuckerküken, dat he glieks opeten müss.

„Un nu gifft dat Fröhstück“, röppt Papa. He hett den Disch deckt un op jeden Platz en warme, bunt farvte Hühner-Oosterei henstellt. „Fröhliche Oostern!“

Marianne Ehlers



Oostereier

Oosterhaas, bring mi wat:
Eier ut de Hasenstadt.
Wo de liggt, wo kann’t angahn,
weet dat würrklich blots de Hahn?
Höör mal, wat de Hühner schimpt:
De Geschicht, wenn de man stimmt!

Marianne Ehlers





Herbert

Dat is Sommer. Ik sitt op mien Goornbank un kau en Kaugummi un speel mit mien Jo-Jo: Duwupp, duwupp, duwupp (mit dem Zeigefinger Jo-Jo spielen)
Do kümmt Herbert, de Regenworm (kommt mit dem anderen Zeigefinger angekrochen)

„Herbert, wo sühst du denn ut?“ (vor Schreck die Hände vor den Mund halten)

Herbert is soooo groot (mit den Händen zeigen, wie groß er ist)

„Ik heff en Muus freten!“ „... en Haas, en Hund, en Peerd, en Elefant, en Dinosaurier...“

Am Ende ist Herbert wieder klein.

„Herbert, wat is mit di passeert?“ – „Ik heff rülpst!!!“

Edith Hansen



In de Sandkist

Ein paar Sätze, die beim Spielen in der Sandkiste verwendet werden können:

Wat backst du, Nils? Ik back en Koken.

Un wat backst du? Ik back en Pannkoken.

Giff mi mal de Schüffel. / Hest du de blaue Schüffel sehn?

Wo is de lütte Hark? / Ik bruuk de gröne Hark.

Pia buddelt en depe Lock.

Anton buut en Straat.

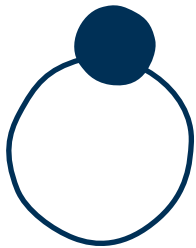
Jonte haalt den gelen Bagger.

Sina will ok den Bagger hebben. / Ik much ok mal mit den Bagger spelen!

Jonte un Sina striedt sik.

Anna haalt Water mit de Geetkann.

Nu is de Sand ganz natt.



De Fööt

Kiek mal her, dat sünd de Fööt,
kiek mal, wat de lopen mööt,
hen un torüch un hen un her,
ümmer fixer, ümmer mehr.

Kiek mal düsse Been hier an,
wat ik dormit lopen kann,
op un daal un her un hen,
kiek mal, wat ik düchdig bün.

Doris Müller

Draußen herumlaufen und mit Füßen und Beinen entsprechende Bewegungen machen.





En lütt Sommer-Riemel ut de Prignitz

Kiewitt*, wo bliev ik?
In'n Brummelbeerbusch,
dor sing ik, dor fleut ik,
dor heff ik mien Lust!

* Kiebitz



Wat is dat?

Moritz, de Mullworp, mutt raden

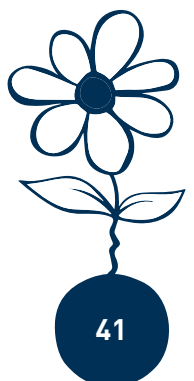
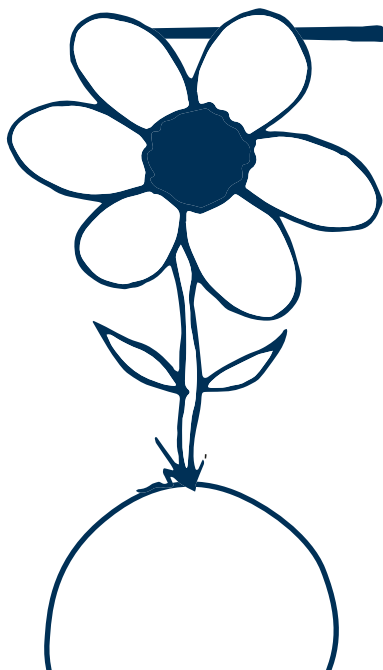
Der Maulwurf Moritz (ein Kind) sitzt auf seinem Maulwurfshaufen. Er kann nichts sehen, die Sonne scheint so hell (das Kind hat die Augen verbunden). Seine Freundin, die kleine Maus, kommt vorbei und gibt ihm einen Apfel in die Hand. Moritz muss nun fühlen, was das wohl ist. Wenn er richtig geraten hat, kommt das nächste Kind an die Reihe und spielt den Moritz. – Nun kommt der Fuchs mit einem Blatt, das Eichhörnchen mit einer Nuss, der Vogel mit einer Buchecker usw.

Ik bün de Muus. Ik bring di wat. Wat is dat? – Dat is en Appel!
Ik bün de Voss. Ik bring di wat. Wat is dat? – Dat is en Blatt.
Ik bün de Katteker. Ik bring di wat. Wat is dat? – Dat is en Nööt.
Ik bün de Vagel. Ik bring di wat. Wat is dat? – Dat is en Bookeker.

Edith Hansen

Buten in'n Goorn

Was findet man im Sommer draußen im Garten?
Dor steiht ein Appelboom. Dor hangt Appeln an.
Dor wasst smucke Blööm. Ik plück en gele Bloom för mien Mama.
De Kantüffeln wasst ünner de Eer.
Ik mag geern Eerdberen, Himberen un Karsberen eten.
Wi hebbt Radies un Wuddeln utseht. De köönt wi bald eten.





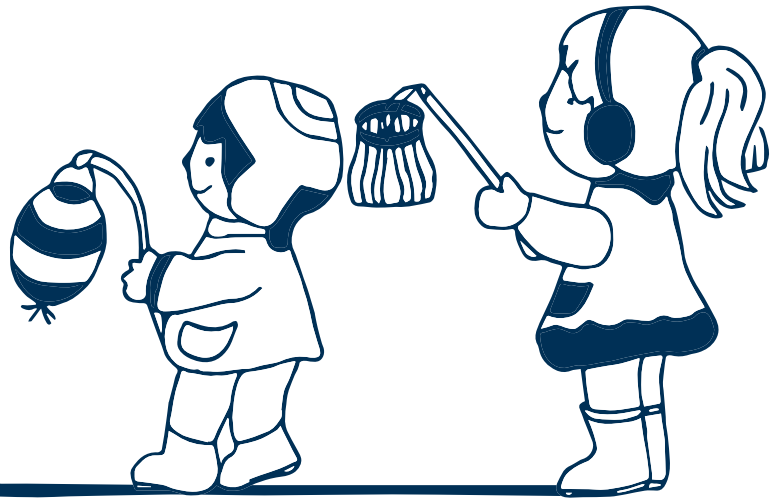
Auch dabei
kann man Platt
sprechen und
den Kindern alles
erklären. Man kann
über die Farben
sprechen etc.

Wi bastelt en Lateern

Beispiele:

- Dat Papeer för mien Lateern is geel.
- Wat för en Farv hett dien Papeer?
- Is dat gröön oder root?
- Giffst du mi bidde mal de Scheer?
- Kannst du dat utsnieden?
- Hölpst du mi mal?
- Ik kann dat nich so goot.

Wenn de Laternen fardig sünd,
maakt wi de Lichten an un öövt
en Laternenleed!
All singt mit.



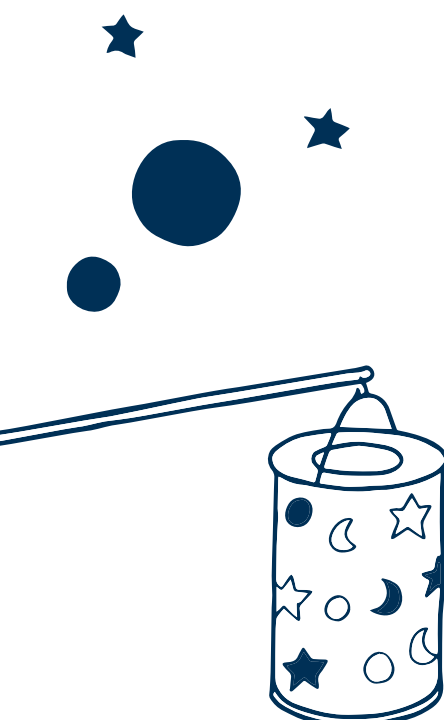
Ik gah mit mien Lateern

Ik gah mit mien Lateern so geern,
un mien Lateern geiht mit mi.
Dor baven dor blenkert de Steerns vun feern,
hier ünner, neeg bi, dor lüücht wi!
Dat strahlt mit Pracht
wiet dör de Nacht.
La bimmel, la bammel, la bumm!

Ik gah mit mien Lateern so geern,
un mien Lateern geiht mit mi.
Dor baven dor blenkert de Steerns vun feern,
hier ünner, neeg bi, dor lüücht wi!
Passt blots goot op,
dat nix brennt op!
La bimmel, la bammel, la bumm!

Ik gah mit mien Lateern so geern,
un mien Lateern geiht mit mi.
Dor baven dor blenkert de Steerns vun feern,
hier ünner, neeg bi, dor lüücht wi!
Lateern is ut,
na Huus ik mutt,
la bimmel, la bammel, la bumm!

Melodie: Ich geh mit meiner Laterne /
Plattdeutsch: Wolfgang Schütz





Pogg un Lööv

Annika un Tobias freut sik över ehr feine Lateerns. De hebbt Papa un Annika ut Papp un ut bunte Papeer bastelt. Tobias sien Lateern süht ut as en grote gröne Pogg, un Annikas is geel un bruun mit en Gesicht as en Lööv.

Vunavend is dat buten ganz still, un Papa un Mama wüllt mit de Kinner Lateern lopen. Tobias will sien Pogg ganz alleen dregen. „Pogg, Pogg!“ schreet he un schaukelt ganz dull mit sien Lateern. Dat Licht geiht ut, un Tobias weent. „Mama, Tobias is noch to lütt för en Licht“, röppt Annika. „Nu laat em man“, seggt Mama. Se maakt dat Licht in den Pogg wedder an.

Nu nimmt Papa Tobias op sien Arms un höllt mit em tosamen de Lateern. Dat geiht beter, vergnöögt singt se all mitenanner: „Oolsch mit de Lücht kann 't Bett nich finnen...“

Tobias singt: „lalala...“

„Papa, wat is en Oolsch?“ fraagt Annika. Ja, wat is denn en Oolsch?

Marianne Ehlers

Halloween

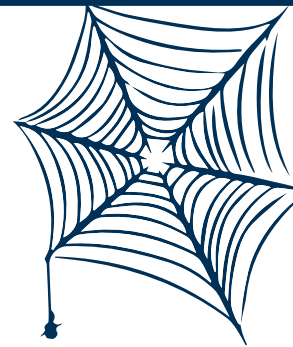
Am 31. Oktober verkleiden sich die Kinder und laufen von Tür zu Tür.

Wi verkleedt uns as:

- Fladdermuus
- Swatte Katt
- Spöök (Gespenst)
- Hex
- Körbs (Kürbis)
- Düvel
- Wulf
- Skelett
- Spinn

Düssen Snack seggt de lütten Halloween-Geister an de Huusdören op:

Wi sünd de lütten Geister
un eet ok so gern Kleister.
Wullt du uns nix geven,
denn bleibt wi all hier kleven.



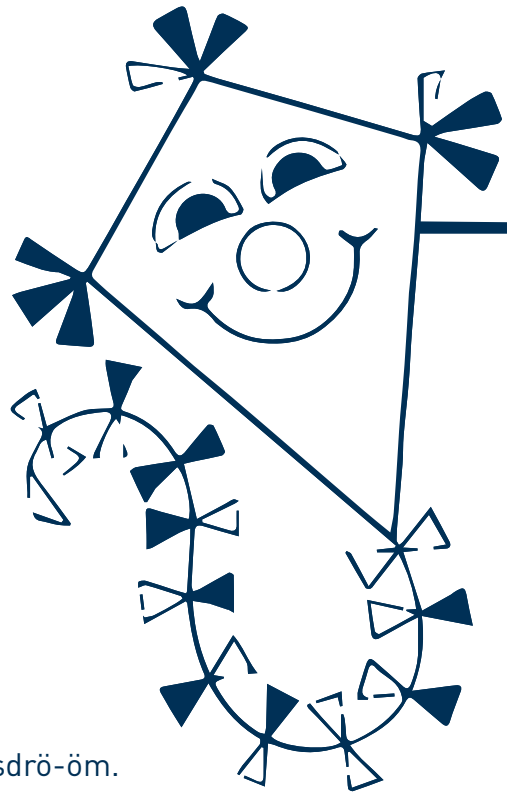
De Harvst is schön

De Harvst is schön, de Harvst is schön,
Nu köönt wi grote Kürbis sehn.
Wi köönt Plummen kopen un Laterne lopen.
Heia hussassa, de Harvst is schön.

De Harvst is schön, de Harvst is schön,
Nu köönt wi warme Jacken sehn.
Wi hebbt Tiet to'n Lesen, Hitten is nu wesen.
Heia hussassa, de Harvst is schön.

De Harvst is schön, de Harvst is schön,
Nu köönt wi bunte Bläder sehn.
Wind weiht dör de Bö-öm, wi hebbt Wiehnachtsdrö-öm.
Heia hussassa, de Harvst is schön.

Melodie: Der Herbst ist da /
Plattdeutsch: Hans-Heinrich Kolbeck



Wi laat en Draken stiegen

Wenn der Wind weht, holen wir die
Draken heraus und lassen sie steigen.
Ein paar plattdeutsche Sätze dazu:

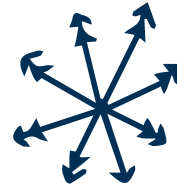
Nu is dat Harvst.
Buten puust en dullen Wind.
Wi haalt uns Draken rut.
Dat Band hett sik vertüdel.
Wi wickelt dat Band wedder op.
Denn gaht wi na buten.
Wi laat den Draken hooch in de Luft stiegen.
Dat Band mööt wi fastholen.
He stigt höger un höger.
Denn fallt he daal.
De Wind is weg.

Wat is dat? En Radel ut de Prignitz



Kümmt en Mann ut Hickenticken,
hett en Rock vun dusend Flicken,
kunn de ganze Welt bedecken
un ok över't Water recken.

(Schnee)



Wiehnacht is buten

Kiek, Wiehnacht is dor!
Dat is di doch kloor?
Wat bün ik tofreden
mit mien niegen Sleden.

Wat heff ik mi höögt –
un bün so vergnöögt!
Wiehnacht is buten,
gau Dören opsluten
un denn mit Juchhee
fix rut in den Snee!

Marianne Ehlers

Wiehnachtsavend,
denn geht dat na baven,
denn klingt de Klocken,
denn danzt de Poppen,
denn piept de Müüs
in Opa sien Hüüs.

überliefert

Advent, Advent,
veer Lichten brennt;
eerst een, denn twee,
denn dree, denn veer:
denn steiht dat Christkind
vör de Döör.

überliefert

Wiehnachtsmann, kiek mi an!
En lütte Jung / Deern bün ik man,
veel vertellen kann ik nich,
Wiehnachtsmann, vergeet mi nich!

überliefert





Kokenbacken

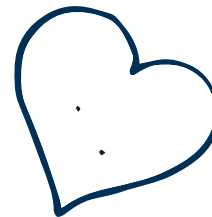
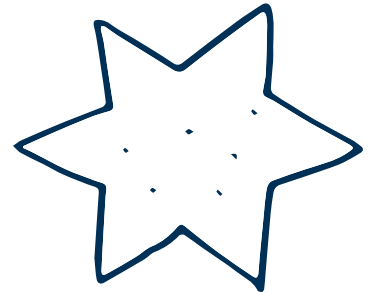
Mudder backt Koken. Un wi backt mit:
Wiehnachtskoken bruun un witt.

Wat backst du? Maand un Steerns.
Un du, lütt Heini? Jungs un Deerns.

Un du, Marieken? Peerd un Schaap
un Hund un Katt un Oss un Aap.

Un Wiehnachtsavend kümmt dat Best -
warrt allens vertehrt bet op'n Rest.

Emil Duborg



Jingle Bells as Danz

Eerst gaht wi in de Mitt (klatsch, klatsch),
denn gaht wi wedder rut (klatsch, klatsch).
Un denn dreiht wi uns rechts mal rum,
süht dat nich snuckelig ut?

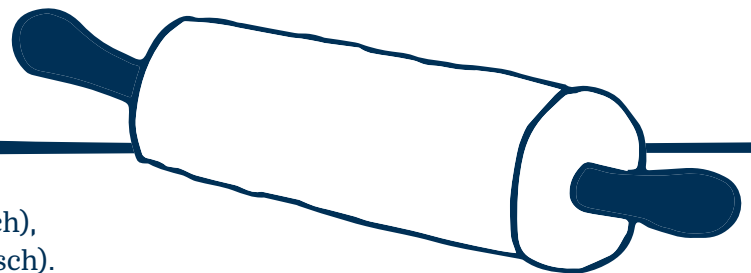
Eerst gaht wi in de Mitt (klatsch, klatsch),
denn gaht wi wedder rut (klatsch, klatsch).
Un denn dreiht wi uns links mal rum,
süht dat nich snuckelig ut?

(Zwei Kinder drehen sich auf der Kreisbahn zueinander)

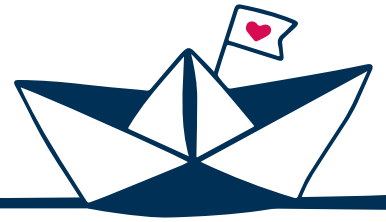
Vörn mal klappen, achtern klappen,
vörn mal klappen – bum (stampf, stampf).
Giff mi mal dien rechten Arm
un dreih di mit mi rum!

Vörn mal klappen, achtern klappen,
vörn mal klappen – stahn.
Giff mi nu dien linken Arm
un denn kann 't wiedergahn.

Melodie: Jingle Bells /
Plattdeutsch: Christa Feldmann



Buten spelen



Fischer Fischer, wo deep is dat Water?

Ein Kind ist der Fischer. Es steht auf der einen Seite des Spielfeldes und die anderen Kindern auf der anderen.

Gruppe: Herr Fischer, Herr Fischer, wo deep is dat Water?

Fischer: Teihn Meter deep.

Gruppe: Un wo kaamt wi dor röver?

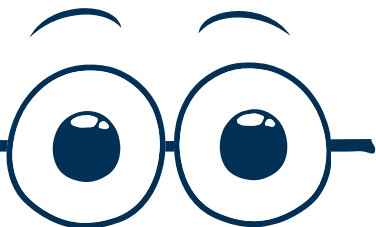
Fischer: Ji mööt hüppen.

Die Kinder müssen zur anderen Seite des Spielfeldes hüpfen. Der Fischer hüpfert ebenfalls und versucht neue Fischer zu fangen, die ihm bei der nächsten Überquerung helfen.

Der Fischer kann für die Tiefe des Wasser die plattdeutschen Zahlen einsetzen, die die Kinder schon gelernt haben

een – twee – dree – veer – fief – söss – söven – acht – negen – teihn – twintig – hunnert.

Die Verben zur Fortbewegung können z.B. vorher mit den Handpuppen gelernt werden. slieken, trüchwarts lopen, op een Been hüppen, susen, krabbeln



Ik seh wat, wat du nich sühst

Das bekannte Ratespiel lässt sich gut draußen auf dem Spielplatz, im Garten oder in der Natur spielen.

„Ik seh wat, wat du nich sühst un dat is root.“

„Is dat mien Pulli?“ – „Ne, dat is verkeert.“

„Is dat villicht de Rutsch?“ – „Ok verkeert.“

„Is dat dat Wackel-Peerd?“ – „Ja, richtig!“

„Ik seh wat, wat du nich sühst un dat is gröön.“

„Is dat dat Gras?“ – „Ne, dat is verkeert.“

„Sünd dat de Blääd an’n Boom?“ – „Ja, dat is richtig.“

„Ik seh wat, wat du nich sühst un dat is geel.“

„Is dat de Sandschüffel?“ – „Ne, dat is verkeert.“

„Is dat de Sün?“ – „Ja, dat is richtig.“



Ringlein, Ringlein – du müsst wannern!

Eine von vielen Spielvarianten:

Alle Kinder sitzen im Kreis und haben die Hände aneinander in den Schoß gelegt. Ein Kind befindet sich im Kreis, geht von einem Kind zum anderen und legt seine geschlossenen Hände über die Hände der anderen Kinder. Bei einem Kind lässt es heimlich den Ring in seine Hände fallen – setzt aber seinen Weg anschließend fort, bis das Lied zu Ende gesungen ist.

„Ringlein, Ringlein, du müsst wannern,
vun de een Hand to de annern.

Oh wie goot,
oh wie schön!
Laat dat Ringlein blots nich sehn!“

Wenn das Lied gesungen ist, spricht das
im Kreis stehende Kind folgenden Spruch:

Oh, wie klötert dat, in mien Botterfatt!
Nu raad mal, leve Kind,
wer hett dat Ringlein woll geswind!

Dabei schüttelt das Kind seine Hände so, als hätte es den Ring noch bei sich und dreht sich von Kind zu Kind, bis es vor einem stehen bleibt. Dieses muss raten, wer den Ring in den Händen hält!

Wird das Kind richtig erraten, darf das Kind in den Kreis, das richtig geraten hat.

Wird das Kind nicht richtig erraten, darf das „falsch erratene Kind“ weiterraten, bis der Ring gefunden ist.

Wickel op dat Kluun

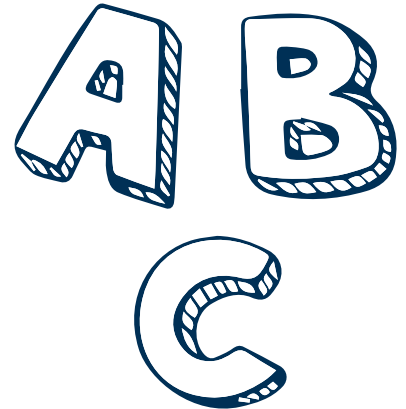
Eine lange Kette machen und dazu immer nur den einen Satz singen oder sprechen:
Wickel op dat Kluun.

Die Kinder fassen sich an den Händen, die ersten zwei bleiben stehen, und alle anderen laufen solange rundherum, bis das Knäuel aufgewickelt ist. Dann geht es anders herum zurück, das Knäuel wird abgewickelt und dazu dann gesungen oder gesprochen:
Wickel af dat Kluun.

aus Husum

Wöör för den Kinnergoorn-Alldag

- eine kleine Vokabelliste



| | |
|----------------------------------|----------------|
| achterenanner | hintereinander |
| Ammer, Ammers..... | Eimer |
| antrecken | anziehen |
| begröten | begrüßen |
| binnen | drinnen |
| Book, Böker | Buch |
| Bosteen, Bosteen..... | Baustein |
| Büx, Büxen | Hose |
| buten | draußen |
| danzen | tanzen |
| Disch, Dischen | Tisch |
| Draken, Drakens | Drachen |
| drinken | trinken |
| Drinkbuddel , Drinkbuddeln | Trinkflasche |
| eten | essen |

| | |
|---------------------------------|--------------|
| fastholen | festhalten |
| fiern..... | feiern |
| Fröhstück | Frühstück |
| Fründ, Frünnen | Freund |
| Fründin, Fründinnen..... | Freundin |
| Gavel, Gaveln | Gabel |
| Gummistevel, Gummisteveln | Gummistiefel |
| Geboortsdag, Geboortsdag | Geburtstag |
| Handsch, Handschen..... | Handschuhe |
| insammeln | einsammeln |
| Jack, Jacken..... | Jacke |
| Koken, Koken | Kuchen |
| koolt | kalt |
| Lateern, Lateerns | Laterne |
| Leed, Leder | Lied |
| Lepel, Lepeln | Löffel |
| liesen | leise |
| lopen | laufen |
| luut | laut |

| | |
|-------------------------|-------------------|
| Määrken, Määrkens | Märchen |
| Mess, Messen | Messer |
| Middageten | Mittagessen |
| Mütz , Mützen..... | Mütze |
| Öllern | Eltern |
| oppassen | aufpassen |
| oprümen..... | aufräumen |
| Puuschen | Hausschuhe |
| Radel, Radels | Rätsel |
| Riemel, Riemels..... | Reim, Reimgedicht |
| Scheer, Scheren..... | Schere |
| Schoh , Schöh | Schuh |
| Schüffel..... | Schaufel |
| singen..... | singen |
| slapen..... | schlafen |
| smieten | werfen |

| | |
|---------------------------|-------------|
| snieden..... | schneiden |
| Speeltüüch | Spielzeug |
| spelen..... | spielen |
| Stohl, Stöhl..... | Stuhl |
| strieden | streiten |
| Tähnböst, Tähnbösten..... | Zahnbürste |
| Tähnputzen..... | Zähneputzen |
| tohören | zuhören |
| tosamen | zusammen |
| verdregen | vertragen |
| verkleeden | verkleiden |
| versteken..... | verstecken |
| vertellen | erzählen |
| vörlesen | vorlesen |
| Water..... | Wasser |

A B C

Böker un Material

Informationen zu früher Mehrsprachigkeit:

Colin Baker: Zweisprachigkeit zu Hause und in der Schule. Ein Handbuch für Erziehende. Engelschoff 2007.

Grietje Kammler: Vorteile statt Vorurteile. Die Chance „Mehrsprachigkeit“. In: Ostfriesland – Niedersachsenweit. Festschrift für Rolf Bärenfänger. Hrsg. v. Jan Kegler. Ostfriesische Landschaft. Aurich 2020, S. 363 – 369.

Die Zukunft ist mehrsprachig. Vorteile der mehrsprachigen Erziehung in Familie, Kindergarten und Grundschule. Ostfriesische Landschaft. 2015
Download: www.ostfriesischelandschaft.de

Wat hest du seggt? Plattdöötsch in'n Kinnergoorn. Bundesraat för Nedderdöötsch 2015.
Download: www.niederdeutschsekretariat.de

Im Grenzland zuhause. Regional- und Minderheitensprachen in den Kindertagesstätten des ADS-Grenzfriedensbundes. 2016. Kostenfrei erhältlich über info@ads-flensburg.de

Heimatschatzkiste für Kinder in Mecklenburg-Vorpommern. Handreichungen und Ideen für pädagogische Fachkräfte. Heimatverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. 2019
Download: www.heimatverband-mv.de/heimatschatzkiste/download-handreichung.html

Plattdeutsch im Kindergarten. Ein Film von Hanne Klöver. Hrsg. v. der Ostfriesischen Landschaft. Veröffentlicht auf <https://youtu.be/DrY9zZ3HSu8>

Wörterbücher:

Der kleine SASS. Wachholtz 2014. 9,90 €

Der neue SASS. Wachholtz 2016. 8. Aufl. 19,95 €

Herrmann-Winter, Renate: Neues hochdeutsch-plattdeutsches Wörterbuch. Hinstorff. 4. Aufl. 16,99 €

Herrmann-Winter, Renate: Plattdeutsch-hochdeutsches Wörterbuch. Hinstorff. 7. Aufl. 16,99 €

2000 Wörter Plattdöötsch. Hrsg. v. Hartmut Cyriacks u. Peter Nissen. Quickborn 7,80 €



Bildwörterbuch/Lehrbuch:

Mien eersten dusend Wöör Plattdüütsch. 2016. Nordfriisk Instituut. 17,80 €

Paul un Emma snackt plattdüütsch. Quickborn 2017. 2. Aufl. 12,00 € (für 1.-2. Klasse Grundschule, aber auch sehr gut geeignet für den Einsatz in der Kita)

Arbeitsmappen:

Mit Musik geiht Plattdüütsch beter. Lieder und Singspiele. 9. Aufl. 2021. 12,50 €

Kiek mal, de Wiehnachtsmann kümmt um de Eck. Geschichten, Gedichte, Lieder für die Weihnachtszeit. 7. Aufl. 2021. 12,50 €

Platt för lütte Lüüd. Klang uns Sprachspiel – Singen und Bewegung mit Schwerpunkt Erzähltheater (Kamishibai) 2021. 12,50 €

Alle Arbeitsmappen erhältlich über: Renate Poggensee, r.poggensee@t-online.de

Bilder- und Lesebücher:

Annel, Ingrid; Cornejo, Eulalia, plattddeutsch von Cornelia Ehlers: Lenas größter Wunsch – Lenas gröttste Wunsch. Amuguitos – Sprachen für Kinder 2015. 13,90 €

Bojarra, Johanna und Marita: Plattdüütsch mit Lütt-Marieken. Selbstverlag, siehe unter: <https://luett-mariken.de>. 7,00 €

Donaldson, Julia; Scheffler, Axel, plattddeutsch von Goltz, Reinhard; Scheller, Peer-Marten: De Grüffelo. Beltz & Gelberg, Minimax 2019. 6,50 €

Eisold, Viviane: Kumm, wi sägeln. Übersetzt von Viktoria Grünwald. Quickborn 2019. 9,80 €

Gürz Abay, Arzu; Fiedler, Amrei: Pablos Pinata. Plattdüütsch von Wiebke Colmorgen. Amuguitos – Sprachen für Kinder 2018. 15,90 €

Janosch: Die Bremer Stadtmusikanten – Plattddeutsch. Plattdüütsch von Gesine Reichstein. Edition Temmen 2017. 8,95 €

Kötz, Jonas; Buhrfeind, Anne: As de Melk suer wörr. Plattdüütsch von Hubert Reinecke. Rannenberg u. Friends 2015. 9,95 €

Kötz, Jonas; Buhrfeind, Anne: Post för di. Plattdüütsch von Hubert Reinecke. Rannenberg u. Friends 2015. 9,95 €

Lemmermann, Birgit; Graf, Jan: De Deerten wüllt Pannkoken freten. Schintz-Druck 2011. 14,60 €

Lemmermann, Birgit: Wenn de Sünn mööd slapen geiht. Schintz Druck 2000. 14,90 €.

Lindgren, Astrid: Ik will ok na School gahn. Plattdüütsch vun Hartmut Cyriacks un Peter Nissen. Nordfriisk Institut 2012. 12,90 €

Lindgren, Astrid: Wiehnachten in'n Stall. Plattdüütsch vun Hartmut Cyriacks un Peter Nissen. Nordfriisk Institut 2012. 12,90 €

Ninnemann, Ekhard; Heumann, Sabi: Suutje, suutje ... En Billerbook för grote un för lütte Lüüd. Schünemann 2014. 12,90 €

Reitmeyer, Andrea: Emily und das Meer. Emily un dat Meer. Übersetzt von Dirk Römmer. Jumbo 2012. 14,99 €

Reitmeyer, Andrea: Emily, der Wind und die Wellen. Emily, de Wind un de Wellen. Übersetzt von Dirk Römmer. Jumbo 2015. 14,99 €

Reitmeyer, Andrea: Emily auf dem Bauernhof. Emily op'n Buernhoff. Übersetzt von Dirk Römmer. Jumbo 2017. 15,00 €

Schlieker, Heidrun: Brummer Hinnerk söcht 'n Fründ. Boyens 2011. 12,90 €

Schlieker, Heidrun: Dat föffte Oosterei. GG-Verl. 2010. 8,90 €

Schlieker, Heidrun: Imke Imm. GG-Verl. 2011. 8,90 €

Schlieker, Heidrun: De lütte Schipper un sien Koh. GG-Verl. 2012. 8,90 €

Schlieker, Heidrun: Teihn lütte Gössels. GG-Verl. 2009. 8,90 €

Scholz, Valeska: Lüttjet Platt. Schünemann 2010. 8,90 €

Scholz, Valeska: Lüttjet Platt – Tiere. Schünemann 2016. 9,90 €

Storm, Theodor: De lütte Häwelmann. Mit de bekannten Biller vun Else Wenz-Viétor. In't Plattdüütsche överdragen vun Ulrich Gradert. Vitolibro 2016. 12,95.

De Wiehnachtsgeschicht op Plattdüütsch. Vertellt na Lukas un Matthäus vun Paster Ulrich Gradert. Mit bunte Biller smuck maakt vun Florian Frick. Malente: Vitolibro 2016. 12,95 €

CDs:

Carle, Eric/Vogt, Jasper: De lütte Ruup Jümmersmacht. Jumbo 2008. 12,99 €

Grünschnabel: Versöök dat mal. Lieder für Kinder ab 3. 12,00 €

zusammengestellt von Marianne Ehlers

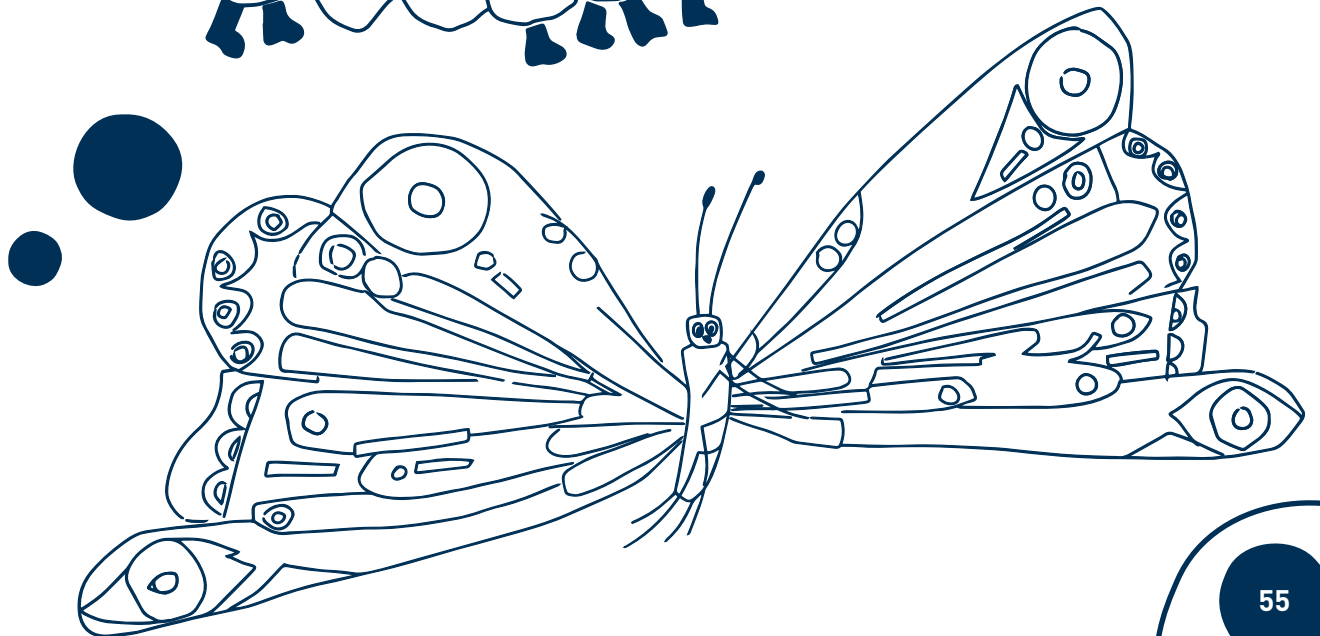
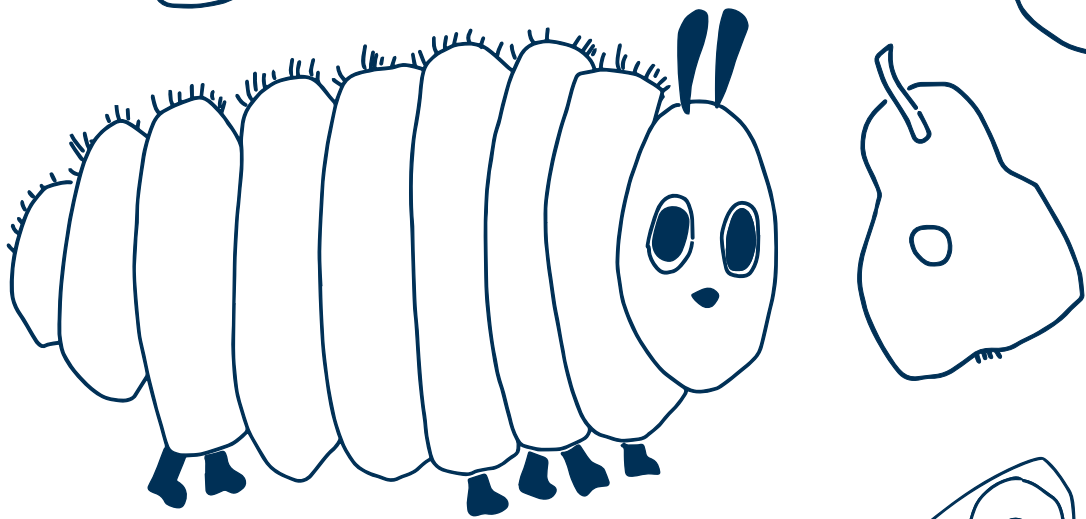
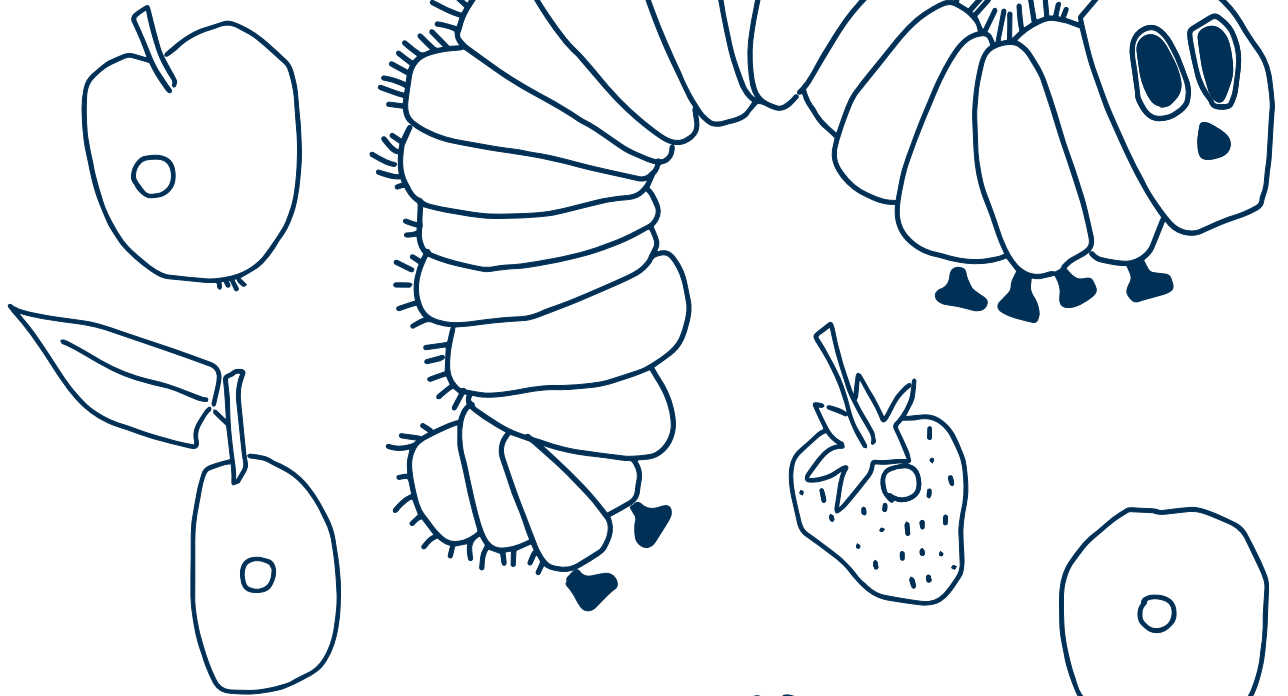


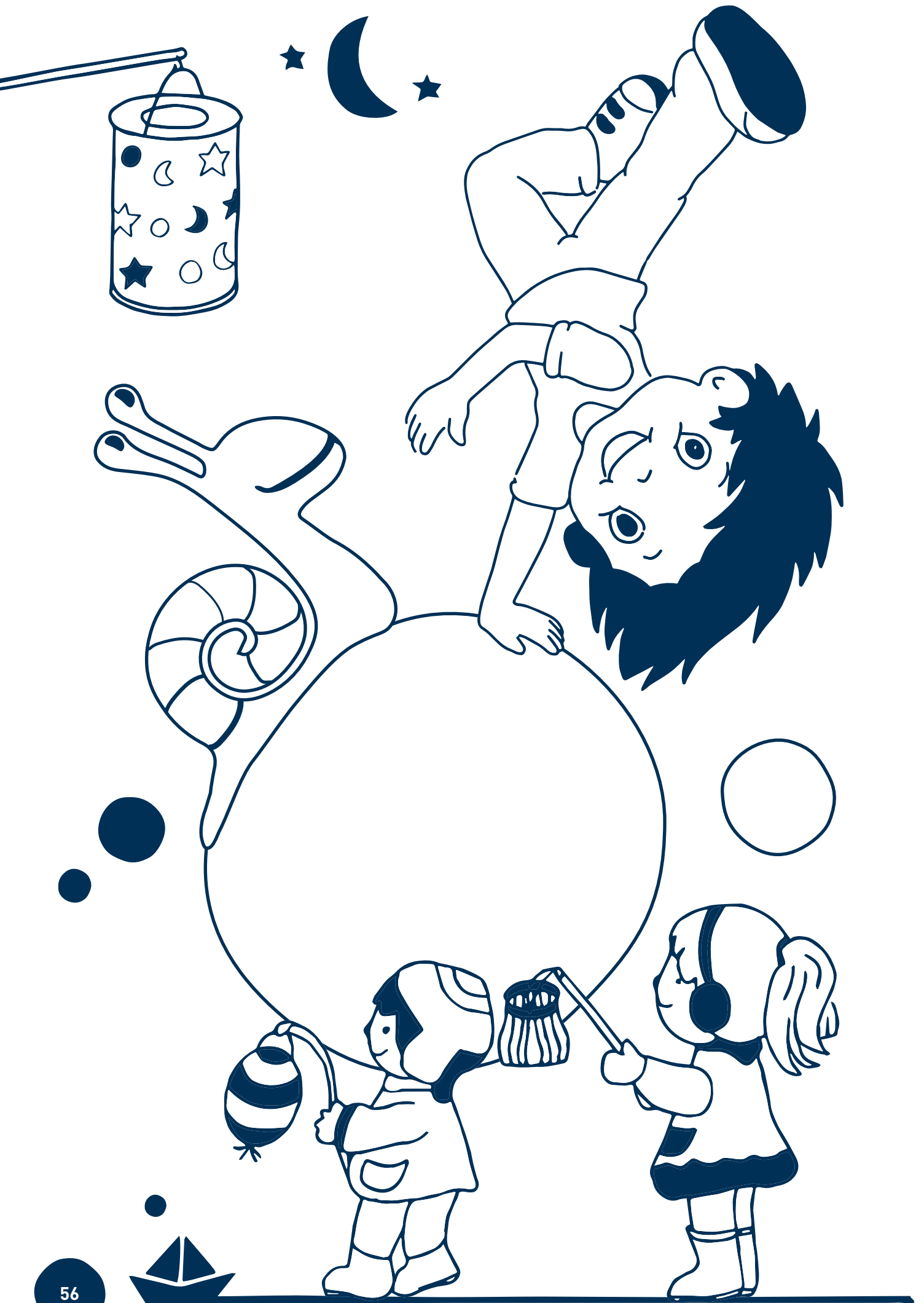
Materialien der Heimatschatzkiste

- W. Thiel und A. Stefer: Naturführer für Kinder. Natur- und Landschaftsführer Mecklenburg-Vorpommern (Demmler-Verlag, 2019)
- L. Engelbrecht, J. Bintakies, W. Karge: Charlie hat den Hut auf. Eine Zeitreise durch Mecklenburg-Vorpommern (Heimatverband MV, 2019)
- N. Ashtarany: Paul un Emma schnacken plattdüütsch (Quickborn-Verlag) + Bildlernkarten
- V. Scholz: Platt för Lütte. Mein erstes Wörterbuch. Tiere (Sonderausgabe des Schünemann-Verlages)
- S. und S. Bliemel: Kaspar un de Klabauterkatt (Hinstorff Verlag) mit Lehrmaterial
- M. und J. Bojarra: Plattdütsch mit Lütt-Mariken (Eigenverlag)
- B. Pludra: Lütt Matten und die weiße Muschel (Beltz-Verlag)
- eine didaktische Handreichung mit Informationen, praktischen Anleitungen und Umsetzungsideen zum sofortigen Ausprobieren
- zwei Handpuppen als Sympathiefiguren (Sterntaler GmbH)
- eine Doppel-CD „Sing mit uns im Norden“ (Tennemann-Verlag, 2020), inkl. Booklet
- „De Küsselwind“: Tanzmaterial zu Volkstänzen in Mecklenburg-Vorpommern, bestehend aus einer CD, einer DVD und einem Anleitungs-Booklet
- „Fossile Schätze“: Bernsteine, Donnerkeile, versteinerte Seeigel und „Sternberger Kuchen“
- Zeichenkohle vom Köhlerhof Wiethagen
- ein Quartettspiel zu den Naturschätzen des Landes
- Murmeln zur Umsetzung alter Spiele
- das plattdeutsche Memory „Marikenmemo“ (Klatschmohn Verlag)
- das Malheft „Wir malen was lebt in Wald und Flur“ (B. Faust, Hrsg. Jagdverband M-V)
- das Spiel „Das Gretzo baut eine Sandburg“ (R. Bünning, L. Engelbrecht)
- ein Ordner mit kulturellen Bildungsangeboten in M-V für Kinder von 3-10 Jahren (Fachstelle Kulturelle Bildung)
- Materialien von der Landeszentrale für politische Bildung: „Mit Stier und Greif durch M-V“, „Frau Fischer zieht in den Landtag“, „Die Nachricht des Tages“, Rahmenpuzzle Landkarte MV

zusammengestellt von Johanna Bojarra

Utmaalvörlagen







Impressum

Bundesrat für Nedderdütsch &
Niederdeutschsekretariat
Heidi-Kabel-Platz 1
20099 Hamburg
info@niederdeutschsekretariat.de
www.niederdeutschsekretariat.de
Tel. 040/35080377
mobil 0178/4554619

Warkkoppel: Elisabeth Berner, Johanna Bojarra,
Christiane Ehlers, Marianne Ehlers, Astrid Flügge,
Saskia Luther, Heidi Schäfer

2021



Niederdeutschsekretariat &
Bundesrat für Nedderdütsch

Layout & Gestaltung:
Sandra Bilkenroth, rothSTICH



LAND
BRANDENBURG

Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kultur

„Gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft,
Forschung und Kultur des Landes Brandenburg“

